

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Bakalářská práce

**Unterstützung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Länderdreieck
Tschechien, Österreich und Deutschland – Vorstellung und Bewertung der Nutzung
gegenwärtiger Förderungsmöglichkeiten**

Barbora Moricová

Plzeň 2017

**Západočeská univerzita v Plzni
Fakulta filozofická
Katedra germanistiky a slavistiky
Studijní program Filologie
Studijní obor Cizí jazyky pro komerční praxi
Kombinace angličtina – němčina**

Bakalářská práce

**Unterstützung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Länderdreieck
Tschechien, Österreich und Deutschland – Vorstellung und Bewertung der Nutzung
gegenwärtiger Förderungsmöglichkeiten**

Barbora Moricová

Vedoucí práce:

Mgr. Marina Wagnerová, Ph.D.

Katedra germanistiky a slavistiky

Fakulta filozofická Západočeské univerzity v Plzni

Plzeň 2017

Prohlašuji, že jsem práci zpracoval(a) samostatně a použil(a) jen uvedených pramenů a literatury.

Plzeň, duben 2017

.....

Poděkování

V první řadě bych touto cestou ráda poděkovala paní Mgr. Marině Wagnerové, Ph.D. za energii, ochotu a čas, který mi věnovala nejen při psaní bakalářské práce, ale i za všechny znalosti a informace, které mi poskytla za celou dobu studia.

Dále děkuji paní Mgr. Ivaně Hlinkové z Energy centra České Budějovice za rozhovor a písemnou korespondenci, které mi byly velkým přínosem a zdrojem informací pro danou problematiku v praktické části této práce.

Poděkování patří i paní Mgr. Jitce Perekové z Gymnázia Jana Valeriana Jirsíka v Českých Budějovicích, jejíž dlouholeté zkušenosti mohly být využity při psaní. Důležitým poznatkem se pro mě staly i názory a zkušenosti žáků vybraného gymnázia, kterým také patří moje velké poděkování.

V neposlední řadě děkuji i své rodině, obzvláště svým prarodičům, rodičům a bratrovi za podporu při studiu, bez které bych se nedostala až do okamžiku, kdy tuto práci píši.

Inhalt

1.	Einleitung	1
2.	Definition der Haupttermini	3
2.1.	Grenze	3
2.2.	Grenzeffekt.....	5
2.3.	Grenzgebiet	6
2.4.	Euroregion.....	7
2.4.1.	Mitgliedschaft in einer Euroregion	7
2.4.2.	Ziel der Euroregionen	8
2.4.1.	Euroregionen in Tschechien.....	8
2.5.	Grenzübergreifende Zusammenarbeit	10
2.5.1.	Akteure der grenzübergreifenden Zusammenarbeit.....	11
2.6.	Projekt	11
2.6.1.	Typen von Projekten	12
2.6.2.	Projektzyklus.....	13
2.6.3.	Möglichkeiten der Förderung für die Projekte.....	16
3.	Praktischer Teil	21
3.1.	Vorstellung der ausgewählten Institutionen	23
3.1.1.	Energy Centre Budweis (ECCB)	23
3.1.2.	Jan-Valerian-Jirsik-Gymnasium (GJVJ).....	24
3.2.	Analyse der Projekte	25
3.2.1.	Das österreichisch-tschechische Projekt	25
3.2.2.	Das deutsch-tschechische Projekt	33
3.2.3.	Das trilaterale Projekt.....	39
3.3.	Ergebnisse der Interviews	43
4.	Zusammenfassung	50
5.	Abstract	53
6.	Resumé	55
7.	Quellen	57
7.1.	Gedruckte Quellen.....	57
7.2.	Internetquellen.....	58
7.3.	Weitere Quellen.....	61
8.	Anlage	62

1. Einleitung

Die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Ländern Europas wurde nach dem 2. Weltkrieg sichtbar verstärkt. Seit den späten 40er Jahren waren sich die Vertreter der Länder immer dessen bewusst, dass die Staaten Konflikte möglichst vermeiden sollten. In der damaligen Zeit litten Einwohner unter verschiedenen im Krieg erworbenen Emotionen, empfanden Geschlossenheit und Misstrauen gegenüber anderen Nationalitäten. In diesem Zusammenhang äußerte sich im Jahre 1999 der Staats- und Völkerrechtler¹ Dietrich Blumenwitz, dass man bei der lokalen Zusammenarbeit verstehen muss, dass es die Grundlinie für die Überwindung der historischen Narben ist.² Die grenzübergreifende Zusammenarbeit sollte diese Gefühle und Barrieren bzw. Hindernisse entfernen und einen neuen, gut kooperierenden Kontinent, Europa, bilden. Dies gelang in vielen Bereichen, auch wenn der Eisene Vorhang weiterhin die Kontakte zwischen den europäischen Staaten komplizierte.

Die Gründung der Europäischen Union im Jahre 1993 brachte viele Änderungen mit. Der europäische Binnenmarkt bot in den 90er Jahren neue Möglichkeiten an. Bis heute gelten im Rahmen der EU vier Grundfreiheiten – Freier Warenverkehr, Personenfreizügigkeit, Dienstleistungsfreiheit und Freier Kapital- und Zahlungsverkehr.³ Das alles hilft die grenzübergreifende Zusammenarbeit unter den Ländern erweitern.

Diese Bachelorarbeit stellt die Problematik der Unterstützung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Länderdreieck Tschechien, Österreich und Deutschland im Rahmen der internationalen Projekte vor. Das Thema der vorliegenden Arbeit knüpft an diese Lage an. Es wurde von der Autorin ausgewählt, weil sie sich seit Jahren aktiv für die tschechisch-österreichisch-deutschen Beziehungen interessiert und mehr über dieses Gebiet erfahren wollte. Beim Schreiben wurde sie auch von dem Europäischen Abkommen über grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen Gebietsvereinen und Ämtern inspiriert. Das Ziel dieser Arbeit ist die Vorstellung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Tschechien, Deutschland und Österreich – die gegenwärtigen Möglichkeiten der Förderung der internationalen Projekte, ihre Realisierung und Nutzung in der Praxis. Die Autorin der Arbeit wird die geförderten

¹URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Dieter_Blumenwitz [Stand: 11. 10. 2016]

²KOČANDRLOVÁ, Hana. *Die Wiedervereinigung Deutschlands: Das Bild der Deutschen in der tschechischen Presse* URL: http://www.qucosa.de/fileadmin/data/qucosa/documents/8226/Dissertation_Hana_Kocandrlava.pdf [Stand: 11. 10. 2016]

³URL: <https://www.lecturio.de/magazin/europarecht-grundfreiheiten/> [Stand: 11. 10. 2016]

Möglichkeiten auswerten und arbeitet eine Skizze zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit im o.g. Länderdreieck auf der Basis der Projekte aus.

Die Arbeit wird in zwei Teile gegliedert. In dem ersten, theoretischen Teil wird über die Grundtermini geschrieben, die sich auf das Thema „grenzübergreifende Zusammenarbeit“ beziehen – es wird z. B. der Begriff „die Grenze“ definiert, auch die Akteure der o.g. Zusammenarbeit genannt u. ä. Eine größere Aufmerksamkeit wird den Termini Euroregion und Projekt gewidmet. Der theoretische Teil legt das Fundament für den zweiten, praktischen Teil der Arbeit. In diesem Teil beschäftigt sich die Autorin mit drei konkreten Projekten, die von zwei südböhmischen Institutionen in Zusammenarbeit mit ihren ausländischen Partnern verwirklicht wurden. Es wird die internationale Zusammenarbeit des Energy Centre Budweis (Projekte zwischen Österreich und Tschechien sowie zwischen Österreich und Deutschland und Tschechien) und des Jan-Valerian-Jirsik-Gymnasiums (ein Projekt zwischen Deutschland und Tschechien) vorgestellt. Bei der Bearbeitung dieses Teils werden die Ergebnisse von Interviews mit zuständigen Mitarbeiterinnen der Institutionen genutzt, die von der Autorin dieser Arbeit zu diesem Zweck vorbereiten und durchführen werden.

Nach dem Lesen dieser Arbeit sollten die Vertreter der tschechischen, österreichischen und deutschen Institutionen sowie die breite Öffentlichkeit einen Überblick gewinnen, wie sie bei den grenzübergreifenden Projekten verfahren sollen. Es könnte für die Projektmanager aus dem deutschsprachigen Gebiet hilfreich sein, weil sie in der Arbeit u. a. die Information finden können, wie die tschechischen Projektmanager und Mitglieder der Organisationsteams bei Projektvorbereitung und Projektdurchführung verfahren und denken.

Theoretischer Teil

2. Definition der Haupttermini

Dieses Kapitel stellt die Fachbegriffe dar, die mit dem Thema der Arbeit verbunden sind – d. h. die Grenze, die Euroregion, die grenzübergreifende Zusammenarbeit und das Projekt. Nebenbei werden unterschiedliche Organisationen vorgestellt, die diese Form der Zusammenarbeit fördern.

2.1. Grenze

Eine Grenze kann unter vielen Aspekten beurteilt werden und man findet viele Definitionen von diesem Begriff. Zum Beispiel der deutsche Philosoph Immanuel Kant beschäftigte sich mit der Frage einer theoretischen und humanistischen Grenze zwischen Moral und Ethik. Innerhalb einer Gesellschaft spielte in der Geschichte Zugehörigkeit zu einer sozialen Klasse eine große Rolle und die Grenze zwischen verschiedenen Klassen war nur schwer überwindbar. In dem Oman herrscht der Islam als Religion der Majorität vor, auf der anderen Seite glauben Einwohner aus einer absoluten Monarchie an Hinduismus. In diesem Fall halten wir es für eine imaginäre religiöse Grenze auf dem Gebiet Omans. Daraus ergibt sich, dass es viele unterschiedliche Grenzen gibt – historische, religiöse, kulturelle, soziale, geographische usw.⁴

Aber die Bedeutung, die für diese Arbeit relevant ist, ist die geographisch-administrative. Allgemein können wir sagen, dass eine Grenze ein Platz oder ein Raum ist, der verschiedene Subjekte oder Objekte teilt oder trennt. In dieser Bachelorarbeit handelt es sich um eine Begrenzung des Raumes eines Staates.

Šindler und Kollektiv definieren eine Staatsgrenze als „*konvenčně (smluvně) stanovenou linií na mapách a v terénu, která odděluje území jednoho suverénního státu od území jiného suverénního státu.*“⁵ Nach Franz Heigl ist die Grenze eine „*právně fixovaná a/nebo v přírodě stanovená linie, která spojuje homogenní či/nebo heterogenní regiony, které tvoří administrativní, hospodářskou nebo politickou jednotu.*“⁶ Eine passende

⁴URL: http://www.vimu.info/general_04.jsp?id=mod_1_1&lang=de&u=general&flash=true [Stand: 30. 10. 2016]

⁵JERÁBEK, Milan, Jaroslav DOKOUPIL, Tomáš HAVLÍČEK et al. *České pohraničí – bariéra nebo prostor zprostředkování?* Praha: Academia, 2004, S. 47. Zitiert nach: HAGGETT, Peter. *Geography: A modern Synthesis*. London: Harper Internat. Edition, 1975. S. 684. *Eine konventionell (vertraglich) vereinbarte Linie auf den Landkarten und in dem Terrain, die das Gebiet eines souveränen Staates vom Gebiet eines anderen souveränen Staates trennt.* – übersetzt von Barbora Moricová (weiter nur BM).

⁶JERÁBEK, Milan, Jaroslav DOKOUPIL, Tomáš HAVLÍČEK et al. *České pohraničí – bariéra nebo prostor zprostředkování?* Praha: Academia, 2004. S. 48. Zitiert nach: HEIGL, Franz. *Ansätze einer Theorie der*

Definition der tschechischen Staatsgrenze ist in der Bestimmung in dem Gesetz Nr. 312 / 2001 zu finden.⁷

Wie schon früher geschrieben wurde, gibt es verschiedene Aspekte, von denen eine Grenze betrachtet werden kann und es existieren unterschiedliche Typen einer Grenze. Natürliche versus künstliche, bewegliche versus nicht bewegliche Grenze etc. Vor allem müssen aber drei Typen vorgestellt werden, die für die weiteren Erläuterungen in dieser Arbeit relevant sind. Die erste Gliederung geht davon aus, wie eine Grenze in Bezug auf ein Land und sein Gebiet definiert wird:

- innerstaatliche Grenze: Typ einer Grenze in dem Raum eines Staates, zwischen unterschiedlichen administrativen Einheiten, z. B. Bundesländern in Deutschland oder Landkreisen in Österreich;
- Staatsgrenze: dieser Terminus beschreibt eine Grenze eines Landes zu einem anderen souveränen Gebiet im Sinne der internationalen Politik;
- innere Grenze: entsteht bei der Verbindung und Kontakten zwischen Ländern, die Mitglieder der Europäischen Union sind.⁸

Die zweite Gliederung ist von der Permeabilität abhängig. Diese Gliederung ist in einem engen Zusammenhang mit dem Thema Grenzeffekt, der im nächsten Kapitel beschrieben wird. Nach dieser Gliederung werden drei Typen unterschieden:

- geschlossene Grenze;
- teilweise geöffnete Grenze;
- geöffnete Grenze.⁹

Eine genauere Erklärung dieser Termini ist dem nächsten Kapitel zu entnehmen.

Grenze: ihre Merkmale und Eigenschaften als Element der Raumplanung. Österreich, 1978. *Eine rechtlich fixierte und/oder in der Natur festgelegte Linie, die homogene oder heterogene Regionen verknüpft, die eine administrative, wirtschaftliche oder politische Einheit bilden.* – übersetzt von BM.

⁷ŠMÍDA, Zdeněk. *Definice státních hranic*, URL: http://www.zdenek-smida.cz/teorie-statnich-hranic/definice-statnich-hranic/cs_CZ-229705.html [Stand: 19. 10. 2016]; Zitiert nach: URL: <https://www.zakonyprolidi.cz/cs/2001-312> [Stand: 2. 4. 2017]

⁸JERÁBEK, Milan, Jaroslav DOKOUPIL, Tomáš HAVLÍČEK et al. *České pohraničí – bariéra nebo prostor zprostředkování?* Praha: Academia, 2004. S. 53.

⁹JERÁBEK, Milan, Jaroslav DOKOUPIL, Tomáš HAVLÍČEK et al. *České pohraničí – bariéra nebo prostor zprostředkování?* Praha: Academia, 2004. S. 49. Zitiert nach: MAIER, J. *Staatsgrenzen und ihre Einfluss auf Raumstrukturen und Verhaltenmuster Bayreuth*, 1990.

2.2. Grenzeffekt

Grenzeffekt ist ein Effekt, von welchen Aspekten verschiedene Gebiete in der Nähe von Grenzen beeinflusst werden. Das ist ein wichtiger Faktor für eine regionale Entwicklung, es hängt von vielen Aspekten, wie z. B. Typ, Funktion, Permeabilität einer Grenze etc. ab. Nach O. J. Martínéz werden 4 Typen des Grenzeffekts unterschieden:

1. Grenzeffekt der Entfremdung (I. Quadrant);
2. Koexistenzgrenzeffekt (II. Quadrant);
3. Kooperationsgrenzeffekt (III. Quadrant);
4. Integrationsgrenzeffekt (IV. Quadrant).¹⁰

Der erste Quadrant entspricht der geschlossenen Grenze. In diesem Fall sind zwei Nachbarländer getrennt – in dem Sinne, dass diese zwei Gebiete nicht kooperieren und es fehlt eine Interaktion oder eine Zusammenarbeit. Als typisches Beispiel für diesen Fall kann die Tschechoslowakische Republik nach dem Jahr 1948 angeführt werden, wann die sozialistische Ära in diesem Staat herrschte und deswegen war es nicht möglich, eine Zusammenarbeit mit einigen Nachbarländern zu entwickeln. Der zweite Quadrant betrifft die grenzübergreifende Arbeit im engeren Sinne – die Situation ändert sich, die Grenze beginnt sich zu öffnen und die Kontakte und Kooperation zwischen Ländern und Räumen erweitern sich. Die Möglichkeiten der Einwohner sind jedoch weiterhin begrenzt und es dauert eine längere Zeit, den Grenzeffekt in dieser Phase zu überwinden. Der dritte Quadrant des Grenzeffektes verstärkt die ökonomisch-soziale Situation zwischen Nachbargebieten. In diesem Fall entwickelt sich die Zusammenarbeit über die Grenzen im richtigen Sinne. Der letzte Quadrant, der ganz typisch für die EU-Länder ist, bringt viele neue Möglichkeiten mit, weil die Grenzen „abgeschafft“ werden – Länder können grenzenlos miteinander zusammenarbeiten. Export und Import werden unterstützt, internationale Kontakte werden vertieft. Im Rahmen der Europäischen Union wurde der Einheitsmarkt eingeführt.¹¹

¹⁰URL: <http://www.globalpolitics.cz/clanky/preshranicni-struktury-eu> [Stand: 30. 10. 2016]; Zitiert nach: O. J. MARTINÉZ.

¹¹URL: <http://www.globalpolitics.cz/clanky/preshranicni-struktury-eu> [Stand: 30. 10. 2016]; Zitiert nach: DOKOUPIL, J.: *Diferencující aspekty zkoumání hraničního efektu*. S. 73.

2.3. Grenzgebiet

Für diese Arbeit ist weiter der Terminus Grenzgebiet relevant. Deutsches Universalwörterbuch Duden beschreibt diesen Terminus als „*direkt an einer Grenze liegendes Gebiet.*“¹² Auch nach Jeřábek und Kollektiv werden die Grenzgebiete als ein Zwischenraum definiert, „*který ovlivňuje jak nadregionální dění (vnější podmínky), tak i dění uvnitř tohoto „meziprostoru“ (vnitřní podmínky).*“¹³

In den 90er Jahren des 20. Jh. wurden viele Studien von Experten gemacht, die die grenzübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen der Grenzgebiete erforschen wollten. Sie interessierten sich für die Problematik der regionalen Entwicklung im Rahmen des Grenzgebietes und die Ergebnisse sollten zu einer besseren Zukunft in dem Bereich der Zusammenarbeit der Länder beitragen. Nach der Samtenen Revolution transformierte sich die sozial-ökonomische Situation in der Tschechischen Republik. Der Markt neigte zur Westorientierung, Investoren sahen das Potenzial in der dauerhaften Verbesserung der Zusammenarbeit mit Westeuropa. Der Charakter der Grenzgebiete als eines Raumes mit einem aktiven inneren Leben wurde verstärkt.

Obwohl Tschechien ein kleines Land ist, muss beachtet werden, dass unsere Grenzgebiete nie eine homogene Einheit waren und es auch heute nicht sind. Es ist von dem Aspekt abhängig, dass verschiedene Territorien auf dem Gebiet der Tschechischen Republik eine unterschiedliche historische Entwicklung hatten. Eine andere Ursache ist, dass die geographische Lage eine wichtige Rolle spielt und dass sich die tschechischen Grenzgebiete immer auf die nächstliegenden Nachbarländer orientieren. Daraus folgt, dass die südböhmischen Grenzgebiete zu der grenzübergreifenden Zusammenarbeit mit Oberösterreich und Bayern neigen. Aus diesen Gründen besteht ein Unterschied zwischen dem Westen und Osten unserer Republik.¹⁴

Ein Grenzgebiet ist eine Grundlage für den Terminus Euroregion.

¹²URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Grenzgebiet#Bedeutung1> [Stand: 30. 10. 2016]

¹³JEŘÁBEK, Milan, Jaroslav DOKOUPIL, Tomáš HAVLÍČEK et al. *České pohraničí – bariéra nebo prostor zprostředkování?* Praha: Academia, 2004. S. 43., ... *der das überregionale Geschehen (äußere Bedingungen) sowie das Geschehen innerhalb dieses „Zwischenraumes“ (innere Bedingungen) beeinflusst.* – übersetzt von BM.

¹⁴Ebd. S. 33.

2.4. Euroregion

Euroregion heißt in der europäischen Politik „*A transnational cooperation structure, usually without political power, between contiguous territories located in different European countries.*“¹⁵ Der Terminus Euroregion besteht aus zwei Teilen, dem Grundwort Region und dem Bestimmungswort Euro, was Europa symbolisiert. Das Wort Regio kommt aus Latein und bedeutet „legere“, was man als „eine Linie oder Grenze bestimmen“ übersetzt. Die Euroregionen, wie sie von Pavel Branda beschrieben wurden, sind die Formen der Strukturen vom höchsten Niveau im Bereich grenzübergreifender Zusammenarbeit.¹⁶

2.4.1. Mitgliedschaft in einer Euroregion

Mitglieder einer Euroregion können Städte und Gemeinden sein, deren Organe gesetzlich festsetzen, dass sie die Beschlüsse der Euroregion-Organe beachten sollen.¹⁷

Alle treten freiwillig in eine Euroregion ein. Die eingetragenen Städte und Gemeinden bilden zusammen keine neue Regierung, die Gesetze und Regelungen in einer bestimmten europäischen Region festlegt, sondern die Organe möchten eine grenzübergreifende Zusammenarbeit in den Grenzregionen zwischen den einzelnen Teilnehmern verbreiten.

Jens Gabbe, der hauptamtliche Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen,¹⁸ äußert sich zum Thema Euroregionen, wie folgt: sie „*jsou hnací soukolí přeshraničních vztahů, kontaktů, předávání znalostí. Vyžadují uspořádání, organizaci a vysoce postavené spolupracovníky, aby mohli řešit mnohostranné úkoly. Nenahrazují však v žádném případě správní aparát státu.*“¹⁹

¹⁵URL: <http://www.yourdictionary.com/euroregion> [Stand: 30. 10. 2016]; *Die transnationale Struktur für Zusammenarbeit, die meistens ohne eine politische Macht ist, und befindet sich unter Nachbarterritorien in unterschiedlichen europäischen Ländern.* – übersetzt von BM.

¹⁶BRANDA, Pavel. *Regionální politika EU a podpora přeshraniční spolupráce.* Herausgegeben im Rahmen des Programms Euroregion Neisse – Nisa – Nysa. S. 64, 65.

¹⁷URL: <http://www.businessinfo.cz/cs/clanky/euroregiony-1836.html> [Stand: 30. 10. 2017]

¹⁸URL: www.aebr.eu/de/ [Stand: 23. 3. 2017]

¹⁹URL: <http://www.businessinfo.cz/cs/clanky/euroregiony-1836.html> [Stand: 25. 10. 2016]; Zitiert nach: Jens GABBE. ... *sind das Treibrad in den grenzübergreifend Beziehungen, Kontakte und in der Übergabe der Kenntnisse. Sie erfordern ein System, Organisation und Mitarbeiter auf hohen Positionen, damit unterschiedliche Aufgaben gelöst werden können. Sie ersetzen jedoch auf keinen Fall das Verwaltungsapparat eines Staates.* – übersetzt von BM.

2.4.2. Ziel der Euroregionen

Das Ziel der Organe im Rahmen der Euroregionen ist Unterstützung einer weiteren Zusammenarbeit und auch Unterstützung von grenzübergreifenden Projekten. Die Projekte werden auf unterschiedliche Themen fokussiert. Die Mitglieder der Organe bemühen sich um die Verbesserung des Lebensniveaus in einem bestimmten Gebiet. In einer Euroregion werden vor allem folgende Bereiche gefördert:

- Wirtschaft (z. B. Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens);
- bessere Infrastruktur;
- Umwelt;
- ein höheres Lebensniveau;
- Vertiefung der Zusammenarbeit der Einwohner aus einer Euroregion.²⁰

2.4.1. Euroregionen in Tschechien

In heutiger Zeit befinden sich auf dem ganzen europäischen Kontinent mehr als 130 Euroregionen. Eine große Menge davon entstand nach dem Jahr 1990 (ca. 100 Euroregionen). In der Tschechischen Republik existieren 13 Euroregionen, die der folgenden Tabelle zu entnehmen sind. Es gibt 21 deutsche Euroregionen; dagegen nur neun österreichische Euroregionen.²¹

Euroregionen in der Tschechischen Republik:²²

Name der Euroregion auf Tschechisch/ Name der Euroregion in Partnerländern	Partnerländer	Beteiligte Städte u. Gemeinden in Tschechien	Internetseite
LABE / Elbe	Deutschland	Děčín, Litoměřice, Teplice, Ústí nad Labem	www.euroregion-elbe-labe.eu
KRUŠNOHOŘÍ / Erzgebirge	Deutschland	Chomutov, Litoměřice, Louny, Most, Teplice	www.euroreg.cz
EGRENSIS / Egrensis	Deutschland	Cheb, Karlovy Vary, Sokolov, Tachov	www.euregio-egrensis.cz

²⁰BRANDA, Pavel. *Regionální politika EU a podpora přeshraniční spolupráce*. Herausgegeben im Rahmen des Programms Euroregion Neisse – Nisa – Nysa. S. 32, 33. URL: <http://www.businessinfo.cz/cs/clanky/euroregiony-1836.html> [Stand: 30. 10. 2016]

²¹URL: <http://www.businessinfo.cz/cs/clanky/euroregiony-1836.html> [Stand: 30. 10. 2016]

²²Tabelle bearbeitet nach: URL: https://www.czso.cz/csu/xu/seznam_euroregionu_v_prihranicnich_oblastech_cr [Stand: 9. 10. 2016]

NISA / Neisse, Nysa	Deutschland Polen	Česká Lípa, Děčín, Jablonec nad Nisou, Liberec, Semily	www.neisse-nisa-nysa.org www.ern.cz
ŠUMAVA / Bayerischer Wald	Deutschland Österreich	Český Krumlov, Domažlice, Klatovy, Prachatice, Strakonice	www.euregio.cz
GLACENSIS / Glacensis	Polen	Hradec Králové, Jeseník, Náchod, Pardubice, Rychnov nad Kněžnou, Semily, Svitavy, Trutnov, Ústí nad Orlicí	www.euro-glacensis.cz
PRADĚD / Pradziad	Polen	Bruntál, Jeseník	www.europraded.cz
TĚŠÍNSKÉ SLEZSKO / Śląsk Cieszyński	Polen	Frýdek-Místek, Karviná	www.euregio- teschinensis.eu/
SILESIA / Silesia	Polen	Bruntál, Nový Jičín, Opava, Ostrava- město	www.euroregion-silesia.cz
BÍLÉ KARPATY / Biele Karpaty	Slowakei	Kroměříž, Uherské Hradiště, Vsetín, Zlín	www.erbbk.sk
TĚŠÍNSKÉ SLEZSKO / Śląsk Cieszyński	Polen Slowakei	Frýdek-Místek, Karviná, Nový Jičín, Ostrava-město	www.regionbeskydy.cz
POMORAVÍ / Weinviertel, západné Slovensko	Österreich Slowakei	Blansko, Brno- město, Brno-venkov, Břeclav, Hodonín, Vyškov, Znojmo	www.somjm.cz/euroregio n-pomoravi/
SILVA NORTICA / Waldviertel	Österreich	České Budějovice, Jindřichův Hradec, Písek, Tábor	www.silvanortica.com

Die Kooperation im Rahmen der Euroregionen wird als grenzübergreifende Zusammenarbeit bezeichnet.

2.5. Grenzübergreifende Zusammenarbeit

Wie bereits erwähnt wurde, wurde die grenzübergreifende Zusammenarbeit sichtbar nach dem 2. Weltkrieg verstärkt. Seit dieser Zeit entwickelte sie sich und seit den 90er Jahren steht sie im Vordergrund der europäischen Politik.²³ In den letzten vergangenen 27 Jahren änderte sich die politische Situation quer durch unseren Kontinent rapide, die Märkte sind offener geworden, mehrere Länder sind der EU beigetreten. Das alles hat eine neue Stellung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit begründet. Man kann sie bisher wie folgt definieren: *„jakékoliv společně odsouhlasené akce, jejichž cílem je propagovat a podporovat dobré sousedské vztahy mezi územními společenstvími nebo úřady v pravomoci dvou nebo více smluvních stran, jakož i uzavírání jakýchkoliv dohod a smluv, které budou nezbytné pro dosažení uvedených cílů.“*²⁴ Die Zusammenarbeit entsteht zwischen Staaten, Regionen, Gemeinden, Institutionen und Personen, die es auf den beiden Seiten einer Grenze gibt. Sie wird von 3 wichtigen Aspekten beeinflusst:

- von der geographischen Lage;
- von der Intensität der Zusammenarbeit;
- von der Art der kooperierten Akteuren (Staaten, Regionen, Personen etc.).²⁵

Die Zusammenarbeit der Staaten existiert in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens, z.B. in der Politik, Kultur, Arbeit, im Handel etc. Infolge dessen kommt es zum gegenseitigen Treffen von vielen unterschiedlichen Aspekten – wirtschaftlichen, kulturellen, administrativen, sprachlichen, technischen, sozialen und politischen. In diesem Sinn kann man sagen, dass es zum Treffen verschiedener „Welten“ kommt, damit das Leben in Grenzregionen verbessert wird.²⁶

Eine lange und effektive Zusammenarbeit muss durch Organe im Rahmen einer Euroregion gewährleistet werden, in denen die künftige Zusammenarbeit geplant wird. Allgemein unterscheidet man zwei Typen von solchen Institutionen:

²³BRANDA, Pavel. *Regionální politika EU a podpora přeshraniční spolupráce*. Herausgegeben im Rahmen des Programms Euroregion Neisse – Nisa – Nysa. S. 24.

²⁴URL: <https://isap.vlada.cz/dul/cesty.nsf/91b9f824a0923e3bc1256dde0052230a/673c05a558563cf7802566d7002fff15?OpenDocument> [Stand: 8. 11. 2016]; *Irgendwelche gemeinsame abgeseignete Handlungen, deren Ziele – gute Nachbarbeziehungen zwischen Gebietsgemeinschaften oder Ämtern im Rahmen einer Rechtskraft von zwei oder mehreren Vertragsseiten zu propagieren und zu unterstützen sind, sowie Abschlüssen von Abkommen und Verträgen, die notwendig sind, damit angeführte Ziele erreicht werden können.* – übersetzt von BM.

²⁵BRANDA, Pavel. *Regionální politika EU a podpora přeshraniční spolupráce*. Herausgegeben im Rahmen des Programms Euroregion Neisse – Nisa – Nysa. S. 61.

²⁶URL: <https://isap.vlada.cz/dul/cesty.nsf/91b9f824a0923e3bc1256dde0052230a/673c05a558563cf7802566d7002fff15?OpenDocument> [Stand: 31. 10. 2016]

- Normative Institutionen: Institutionen, die für Bedingungen und Regeln verantwortlich sind und die eigene Realisierung beeinflussen;
- Realistische Institutionen: umfassen Subjekte, Organisationen und Vereine, die direkt an der Zusammenarbeit beteiligt sind.²⁷

2.5.1. Akteure der grenzübergreifenden Zusammenarbeit

Eine wichtige Rolle im Rahmen der grenzübergreifenden Kooperation spielen Projekte, denen die Aufmerksamkeit im theoretischen (Kapitel 2.6) sowie im praktischen Teil dieser Bachelorarbeit gewidmet wird. Nach Nový und Schroll-Machl sollten die grenzübergreifenden Projekte Personen führen, die für neue Sachen offen sind. Diese Akteure sollten kulturelle Unterschiede zwischen den Projektpartnern kennen und auf eventuelle Probleme, die aus diesen Unterschieden hervorgehen, reagieren. Dieser Mensch sollte verschiedene Kulturen und soziale Werte verstehen. Eine wichtige Eigenschaft eines Projektleiters für eine gute grenzübergreifende Kooperation ist das Schaffen verschiedenartiger Strategien und Taktiken, die einen besseren Verlauf der Projekte ermöglichen. Von Vorteil bei den leitenden Personen ist, wenn sie ihre Erfahrungen im Voraus im Ausland erworben haben.²⁸

Einer ausführlichen Charakteristik des Terminus Projekt werden die folgenden Kapitel gewidmet.

2.6. Projekt

Für diese Bachelorarbeit ist ein Definieren des Begriffs Projekt von Grundbedeutung. Das Substantiv ist im Gablers Wirtschaftslexikon wie folgt definiert: „*Ein Projekt ist eine zeitlich befristete, relativ innovative und risikobehaftete Aufgabe von erheblicher Komplexität, die aufgrund ihrer Schwierigkeit und Bedeutung meist ein gesondertes Projekt-Management erfordert.*“²⁹ Nach Marek und Kollektiv ist der Schwerpunkt eines Projektes die Einführung eines Dienstes auf den Markt, falls die Nachfrage nach diesem Dienst nicht befriedigt ist. Ein Projekt wird von unterschiedlicher Beschaffenheit symbolisiert, man kann es verstehen wie ein Mittel, das zu einer Veränderung führt. Es basiert auf verknüpften Aktivitäten und der Zusammenarbeit von

²⁷JEŘÁBEK, Milan, Jaroslav DOKOUPIL, Tomáš HAVLÍČEK et al. *České pohraničí – bariéra nebo prostor zprostředkování?* Praha: Academia, 2004. S. 82.

²⁸NOVÝ, Ivan, Sylvia SCHROLL-MACHL. *Interkulturní komunikace v řízení a podnikání česko-německá.* Praha: Management press, 2007. S. 32, 33.

²⁹URL: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/projekt.html> [Stand: 9. 11. 2016]

Menschen, die sonst nicht zusammen kooperieren.³⁰ Personen, die sich an einem Projekt beteiligen, sollten wissen, dass eine Projektvorbereitung zeitbegrenzt, einzigartig und innovativ ist, auf der anderen Seite auch, dass die Entwicklung der Situation immer unsicher und riskant ist. Ein Endpunkt ist erreicht und ein Projekt ist gelungen, wenn die Ziele und Absichten der Investoren sowie auch der an einem Projekt beteiligten Menschen erfüllt sind.³¹

2.6.1. Typen von Projekten

Die Projekte können nach unterschiedlichen Aspekten analysiert werden, wie die Autorin der Arbeit an dem Workshop „Projektmanagement“ erfahren hat.³² Nach Autoren Marek und Kantor unterscheidet man die sog. „harten“ und „weichen“ Projekte.³³ Diese Gliederung findet die Autorin für diese Arbeit relevant.

2.6.1.1. Investitionsvorhaben

Investitionsprojekte werden auch als sog. „harte“ oder infrastrukturelle bezeichnet. Ein wichtiges Mittel für eine Projektrealisierung ist, dass eine Organisation, die etwas plant, Investitionseigentum besitzt. Mit anderen Worten heißt das, dass Organisationen über etwas Materielles auf dem Markt verfügen. Darunter können wir uns z. B. vorstellen, dass es sich um einen Aufbau eines neuen Hotels auf einem attraktiven Ort oder um den Umbau einer Schulklasse handelt. Die realisierten Projekte ermöglichen einen weiteren zwischenmenschlichen Kontakt und dienen zum erweiterten Verlauf der öffentlich- nutzbringenden Aktivitäten.³⁴

³⁰MAREK, Dan, Tomáš KANTOR, *Příprava a řízení projektů strukturálních fondů Evropské unie*. Barrister & Principal, 2009. S. 59.

³¹Ebd. S. 61.

³²Nach dem Workshop „Projektmanagement“ mit Frau Astrid Winter vom 27. 2. 2017, veranstaltet an der Westböhmisches Universität Pilsen.

³³MAREK, Dan , Tomáš KANTOR, *Příprava a řízení projektů strukturálních fondů Evropské unie*. Barrister & Principal, 2009.

³⁴MAREK, Dan , Tomáš KANTOR, *Příprava a řízení projektů strukturálních fondů Evropské unie*. Barrister & Principal, 2009. S. 62.

2.6.1.2. Nichtinvestitionsvorhaben³⁵

„Weiche“ Projekte, auch als Nichtinvestitionsvorhaben bezeichnet, sind Projekte, die nicht auf materiellem Vermögen basieren – in dem Sinne, dass bei ihnen nur eine minimale Investition notwendig ist. Im Gegenteil zum vorher genannten Typ der Projekte kann hier etwas Neues vorgestellt werden, was nicht unbedingt materieller Art oder konkret sein muss. Typische „weiche“ Projekte sind z. B. Einführung einer neuen Unterrichtsform oder Ausbildung für diejenigen, die sonst keinen Zugang zur Ausbildung hätten.³⁶

2.6.2. Projektzyklus

Projektzyklus ist ein Strukturprogramm, das verschiedene Phasen, Akteure, Entscheidungsweisen aufweist. Einzelne Phasen müssen sich gegenseitig ergänzen und gleichen Prinzipien folgen. Jede Phase wird von der nächsten Periode verfolgt.

Mit einer richtigen Vorbereitung und Führung eines Projektes sollten positive Ergebnisse erzielt werden. In dem Zyklus unterscheiden sich folgende Phasen:

- Identifikation und Formulierung der Absicht;
- Projektvorbereitung und Formulierung;
- Beurteilung und Bestätigung;
- Verhandlung und Finanzierung;
- Realisierung und Monitoring;
- Wertung.³⁷

An dieser Stelle werden einzelne Phasen des Projektzyklus ausführlich vorgestellt.

2.6.2.1. Identifikation und Formulierung des Ziels

Am Anfang eines Projektes wird mit einer Idee gearbeitet, deren Analyse ganz wichtig ist. Bevor sie realisiert werden kann, müssen viele Phasen verlaufen. In diesem Zusammenhang wird ein Begriff verwendet. „SWOT-Analyse“ ist ein Akronym (S = Strengths, W = Weaknesses, O = Opportunities, T = Threats),³⁸ es beschreibt eine

³⁵Im Tschechischen „Neinvestiční projekt“ – der deutsche Begriff wurde von BM übersetzt. Anmerkung von BM: Nach der Suche in unterschiedlichen Quellen und nach den Konsultationen mit Fachexperten gibt es kein genauer deutscher Terminus zu diesem Begriff.

³⁶MAREK, Dan , Tomáš KANTOR, *Příprava a řízení projektů strukturálních fondů Evropské unie*. Barrister & Principal, 2009. S. 63.

³⁷Ebd. S. 67.

³⁸S = Stärken, W = Schwächen, O = Chancen, T = Bedrohungen. – übersetzt von BM.

Methode einer strategischen Planung, die effektiv mit einer Analysierung in der Phase der Projektvorbereitung hilft (es kann in allen Phasen verwendet werden, aber eine Analyse am Anfang ist die optimale Möglichkeit). Diese Methode ist eine Basis für eine gute und passende Strategieannahme. Ein vorzubereitendes Konzept sollte auch die Antwort auf die Frage enthalten, ob es möglich ist, eine finanzielle Unterstützung aus den strukturellen Fonds zu erreichen oder nicht. In diesem Moment sollte eine Besprechung mit entsprechenden Experten über das Konzept folgen. In dem Fall, dass alles durchführbar scheint, kann das Projekt in die nächste Phase übergehen.³⁹

2.6.2.2. Projektvorbereitung und Formulierung

In der zweiten Phase ist schon der Vorschlag mit allen Fakten – z. B. Finanzierung, Analysen, Auswirkung auf die Organisationen etc. bekannt. In diesem Moment müssen alle Perspektiven im Detail beurteilt werden, es werden entsprechende Manager und an dem Projekt beteiligte Mitglieder ausgewählt. Diese Phase sollte mögliche Probleme der Projektrealisierung entdecken und die Ausführbarkeit des Projektes mit seinen Folgen zeigen. Ein gut vorbereiteter Plan ist eine bedeutungsvolle Grundlage für ein erfolgreiches Projekt.⁴⁰

2.6.2.3. Beurteilung und Bestätigung

Beurteilung und Bestätigung eines Projektes wird von einem Leitungsorgan durchgeführt. Das Konzept wird aus unterschiedlichen – ökonomischen, finanziellen, technischen, sozialen etc. – Aspekten (von der Führung einer Organisation) bewertet. Die Antragsteller müssen bereit sein, auf zusätzliche Fragen zu antworten, die sich auf Realisierung, Effektivität oder Beiträge eines Projektes beziehen. Aus diesen Gründen sollte eine gute Kommunikation zwischen Verhandlungspartnern bestehen, die eine möglichst gemeinsame Ansicht des Projektes erzielen sollten.⁴¹

³⁹MAREK, Dan, Tomáš KANTOR, *Příprava a řízení projektů strukturálních fondů Evropské unie*. Barrister & Principal, 2009. S. 64. Zitiert nach: HELDMAN, Kim, Patti JANSEN, Claudia BACA. *Project Management Professional Study Guide*. Hoboken, Wiley, 2005. S. 23.

⁴⁰MAREK, Dan, Tomáš KANTOR, *Příprava a řízení projektů strukturálních fondů Evropské unie*. Barrister & Principal, 2009. S. 65. Zitiert nach: Vlaamse Interuniversitaire Raad. *Project Cycle Management*. Brussel, 2002.

⁴¹MAREK, Dan, Tomáš KANTOR, *Příprava a řízení projektů strukturálních fondů Evropské unie*. Barrister & Principal, 2009. S. 65. Zitiert nach: MAREK Dan et al. *Příprava na strukturální politiku Evropské unie*. Ostrava: Repronis, 2004. S. 53.

2.6.2.4. Verhandlung und Finanzierung

Die Mittel der strukturellen Politik und die Finanzierung beeinflussen den Typ eines Projektes. An dieser Stelle wird über die Höhe des Budgets diskutiert, ein Vertrag muss unterschrieben werden und wenn ein Projekt bewilligt ist, müssen zusätzliche Bedingungen genannt werden, die bei einer Geldförderung von einer entsprechenden Organisation gewährleistet sein müssen. Die gebotene Beihilfe kann nur für den Zweck eines Projektes verwendet werden.⁴²

2.6.2.5. Realisierung und Monitoring

Diese Projektphase ermöglicht die Realisierung des Projektes. Das Konzept wird nachgefolgt, Mitglieder und Projektmanager verwirklichen vorbereitete Vorschläge, um ein gut funktionierendes Projekt zu schaffen. Die Methode des Monitorings sollte auf die Komplikationen hinweisen, die bei der Realisierung des Projektes vorkämen.⁴³

2.6.2.6. Wertung

Für diese Projektphase ist typisch, dass die Effektivität und Folgen bewertet werden. Als nächster Schritt werden sie mit aus dem Konzept gewonnenen Hypothesen verglichen. Die Ergebnisse zeigen, ob die Zielsetzung gelungen ist oder nicht. An dieser Stelle muss der Begriff „Multiplikationseffekt“ erklärt werden. Es ist ein Terminus, der für positive Auswirkungen verwendet wird. Diese positiven Auswirkungen stehen in einem Zusammenhang mit den Ergebnissen, die in der Phase der Planung nicht erwartet wurden.

Diese Analyse sollte alle Schwierigkeiten für das nächste Projekt entdecken helfen und Komplikationen und Probleme in möglicher Weise vermeiden.⁴⁴

⁴²MAREK, Dan, Tomáš KANTOR, *Příprava a řízení projektů strukturálních fondů Evropské unie*. Barrister & Principal, 2009. S. 65.

⁴³MAREK, Dan, Tomáš KANTOR, *Příprava a řízení projektů strukturálních fondů Evropské unie*. Barrister & Principal, 2009. S. 66. Zitiert nach: HELDMAN, Kim, Patti JANSEN, Claudia BACA. *Project Management Professional Study Guide*. Hoboken, Wiley, 2005. S. 24.

⁴⁴MAREK, Dan, Tomáš KANTOR, *Příprava a řízení projektů strukturálních fondů Evropské unie*. Barrister & Principal, 2009. S. 66. Zitiert nach: Vlaamse Interuniversitaire Raad. *Project Cycle Management*. Brussel, 2002. S. 137.

2.6.3. Möglichkeiten der Förderung für die Projekte

In diesem Teil der Arbeit werden verschiedene Möglichkeiten der Förderung im Rahmen der Euroregionen für die Projekte analysiert.

2.6.3.1. Europäische Union

Die Fonds der Europäischen Union umfassen eine breite Skala der finanziellen Mittel. Sie dienen vor allem zur Unterstützung des Wirtschaftswachstums der Mitgliedstaaten, Verbesserung der Einwohnerbildung und zur Senkung der Sozialunterschiede.⁴⁵

Es werden von der EU siebenjährige Zyklen realisiert. Für jede Periode werden neue Programmdokumente für die Mitgliedsländer vorbereitet, wo z. B. das Budget oder neue Ziele und Prioritäten vorgestellt sind.⁴⁶

Wenn die Förderungen aus den Strukturellen Fonds der EU erworben sind, hat es zur Folge, dass Investitionsfonds einige Grundschritte umfassen – von der Schaffung des Projektvorhabens, der Auswahl eines passenden Programms bis zur Bearbeitung und zum Vorlegen des Antrags um eine Unterstützung.⁴⁷ Im Falle, dass das Projekt bewilligt wird, kommt die Phase der Realisierung, die mit verschiedenen Pflichten (unterschreiben von Dokumenten etc.) verbunden ist. Eine Voraussetzung für das Erreichen einer finanziellen Unterstützung aus den strukturellen Fonds der EU ist, dass die Zielgruppe eines Projektes genau bestimmt ist und identifiziert werden kann.⁴⁸

2.6.3.2. PHARE CBC

PHARE CBC ist ein Programm, das seit dem Jahre 1994 existiert. Es funktioniert auf der Basis des gebiet-zusammenwirkenden EU-Modells und unterstützt die Zusammenarbeit zwischen EU- und Nachbarländern, die eine gemeinsame Erd- oder Meergrenze haben. Es spezialisiert sich auf Euroregionen oder Grenzregionen aus Mittel- und Osteuropa. Die finanzielle Unterstützung kann auch für die Programme zwischen

⁴⁵URL: <https://www.strukturalni-fondy.cz/cs/Fondy-EU> [Stand: 8. 2. 2017]

⁴⁶Ebd.

⁴⁷URL: <https://www.strukturalni-fondy.cz/cs/Jak-na-projekt> [Stand: 8. 2. 2017]

⁴⁸BRANDA, Pavel. *Regionální politika EU a podpora přeshraniční spolupráce*. Herausgegeben im Rahmen des Programms Euroregion Neisse – Nisa – Nyse. S. 32.; URL: <https://www.strukturalni-fondy.cz/cs/Jak-na-projekt> [Stand: 8. 2. 2017]

Nachbarländern und einigen Staaten angeboten sein, die z. B. einen Teil der gleichen Meerquelle teilen.⁴⁹

In dem ersten Jahr der Existenz dieses Programms wurde eher eine geringe Menge von großen Projekten unterstützt, in den folgenden Jahren (1995 – 1997) wurde mehr Geld für eine größere Menge kleiner Projekte ausgegeben. Nach dem Jahr 1997 stieg die Zahl kleiner Investitionsaktionen. In heutiger Zeit werden zwei Typen der Projekte unterschieden. Erstens werden Projekte realisiert, an denen sich beide Seiten einer Grenze und auch die Europäische Union beteiligen. Zweitens werden unterschiedliche Projekte unterstützt, die nur von einer Seite einer Grenze durchgeführt werden und die einen positiven Grenzeffekt bringen sollten.

Im Rahmen der PHARE CBC-Projekte wurden auch trilaterale Projekte gefördert, z. B. die Euroregion Neisse (tschechisch-deutsch-polnische Grenze) oder die Bezirke Hodonín, Břeclav und Brno-Stadt (tschechisch-slowakisch-österreichische Grenze). Diese Idee war gut, aber ihre Realisierung ist leider nicht gelungen, die Zusammenarbeit war im Rahmen des Möglichen zu komplex und administrativ zu schwer. Dies hatte zur Folge, dass die Kooperation in diesen Gebieten schlechter gewesen ist.⁵⁰

Die Organisation PHARE CBC fokussiert vor allem auf folgende Gebiete: Umwelt, Wirtschaftsentwicklung, menschliche Ressourcen, Infrastruktur und Landwirtschaft, mit dem Ziel eine negative Wirkung auf eine Grenze zu regulieren und vergleichbare Bedingungen für eine weitere Entwicklung eines Territoriums zu gestalten.⁵¹

2.6.3.3. INTERREG IIIA

Mit dem Beitritt Tschechiens zur EU trat das Land in die Gemeinschaft INTERREG IIIA ein. Heutzutage ist es die größte und wichtigste Initiative der Europäischen Union, die früher von dem PHARE CBC korrigiert wurde, aber im Gegenteil zu diesem Verein hat das Programm INTERREG IIIA gute Fortschritte gemacht.

Es gibt fünf unterschiedliche Teilprogramme, die nach der geographischen Lage gegliedert werden:

⁴⁹CBC = Cross-Border Co-operation. URL: https://ec.europa.eu/neighbourhood-enlargement/neighbourhood/cross-border-cooperation_en [Stand: 7. 2. 2016]

⁵⁰BRANDA, Pavel. *Regionální politika EU a podpora přeshraniční spolupráce*. Herausgegeben im Rahmen des Programms Euroregion Neisse – Nisa – Nyse. S. 34.

⁵¹BRANDA, Pavel. *Regionální politika EU a podpora přeshraniční spolupráce*. Herausgegeben im Rahmen des Programms Euroregion Neisse – Nisa – Nyse. S. 33.; OLIVA, Tomáš, Josef POSTRÁNECKÝ, Ivo RYŠLAVÝ, *Místní orgány a programy EU*. Česká republika: Raabe. S. 2.1H/8.; URL: <http://www.strukturalnifondy.cz/cs/Fondy-EU/Programy-2004-2006/Historie-regionalni-politiky-EU-v-Ceske-republice/Predvstupninastroje/Phare/CBC-Phare> [Stand: 6. 11. 2016]

- Tschechisch-sächsisches;
- Tschechisch-bayerisches;
- Tschechisch-österreichisches;
- Tschechisch-slowakisches;
- Tschechisch-polnisches Programm.

Zum INTERREG IIIA gehörten zwei Typen der Unterstützung. Die Organisation förderte einzelne Projekte, die als das sog. „große“ INTERREG bezeichnet werden können, außerdem existierte in seinem Rahmen aber noch der Kleinprojektfonds.

Obwohl der INTERREG IIIA eine bessere Zukunft für die weitere Zusammenarbeit mitbringen sollte, wurde nie eine Einheitlichkeit des Programms erreicht. Es wurden gemeinsame Projekte auf jeder Grenze verwirklicht und dafür verantwortungsvolle Organe eingestellt, aber es gab zwei Allokationen⁵² für beide Seiten der Grenzen.⁵³

2.6.3.4. Kleinprojektfonds

Es handelt sich um eine verbreitete Fondsunterstützung im Rahmen des PHARE CBC, die im Jahre 1995 als ein dezentralisierter und implementierter Verein anrief. Dieses Instrument basiert auf einer direkten Zusammenarbeit zwischen den Grenzregionen.⁵⁴ Eine große Rolle spielen dabei die sog. „weichen“ Projekte, die grenzübergreifende Treffen, verschiedene Sportturniere, Austausch von Schülern und Schülerinnen, Studierenden u. a. umfassen. Diese Projekte können auch als Projekte „people-to-people“⁵⁵ bezeichnet werden. Sie haben keine Investitionsfunktion, sondern sie beeinflussen zwischenmenschliche Kontakte (Vereine, Schulen, Firmen etc.) aus verschiedenartigen Grenzregionen, damit die sozial-gesellschaftliche Entwicklung der ganzen Region erreicht wird.⁵⁶

⁵²Zuweisung von finanziellen Mitteln, Materialien und Produktivkräften, URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Allokation> [Stand: 1. 4. 2017]

⁵³BRANDA, Pavel. *Regionální politika EU a podpora přeshraniční spolupráce*. Herausgegeben im Rahmen des Programms Euroregion Neisse – Nisa – Nyse. S. 43.

⁵⁴ BRANDA, Pavel. *Regionální politika EU a podpora přeshraniční spolupráce*. Herausgegeben im Rahmen des Programms Euroregion Neisse – Nisa – Nyse. S. 37.

⁵⁵BRANDA, Pavel. *Regionální politika EU a podpora přeshraniční spolupráce*. Herausgegeben im Rahmen des Programms Euroregion Neisse – Nisa – Nyse. S. 40. *Projekte von Leuten zu Leuten* – übersetzt von BM.

⁵⁶BRANDA, Pavel. *Regionální politika EU a podpora přeshraniční spolupráce*. Herausgegeben im Rahmen des Programms Euroregion Neisse – Nisa – Nyse. S. 40.; URL: <http://www.strukturalni-fondy.cz/cs/Fondy-EU/Programy-2004-2006/Iniciativy-Spolocenstvi/Interreg-IIIa-CR-Sasko/Fond-malych-projektu/Fond-malych-projektu> [Stand: 6.11.2016]

2.6.3.5. Drei-Länder-Gesellschaft

Die Drei-Länder-Gesellschaft befindet sich z. Z. in Konkurs, was u. a. heißt, dass bei dieser Gesellschaft keine Subventionen mehr beantragt werden können. Infolge dieser Lage ist es schwer, nützliche Informationen zu ihrer Tätigkeit zu finden. Aus diesem Grund verwendet die Autorin der Arbeit als eine Quelle für dieses Kapitel ein Interview aus dem praktischen Teil.

Im Jahre 1996 wurde *Společnost tří zemí*⁵⁷ gegründet, die als eine Non-Profit-Rechtsperson zwischen Oberösterreich, Südböhmen und Niederbayern funktioniert. Die Mitglieder können Firmen, Organisationen und auch bekannte Persönlichkeiten aus diesen Regionen sein.⁵⁸ „*Společnost tří zemí vznikla tenkrát z iniciativy pana doktora Zahradníka za Jihočeský kraj, společnost byla zastoupena i zástupci z Horního Rakouska a Dolního Bavorska.*“⁵⁹

Dieser Verein bemüht sich um eine Erweiterung der wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Zusammenarbeit zwischen den oben genannten Gebieten. Die finanzielle Unterstützung ist beschränkt auf max. 20 000 Kronen für ein Projekt im Laufe eines Jahres.⁶⁰

„*Tady u nás to administroval Krajský Úřad v Českých Budějovicích, úřednice přijímala žádosti, celé to bylo nebyrokratické, lehké. Žádost postačila ve Wordu s popisem projektu, hlavními cíly, cílovými skupinami a rozpočtem projektu.*“⁶¹ Nach der Anmeldung wurde unterschieden, ob dieses Projekt realisiert wird oder nicht. In einem positiven Fall wird dann der Prozess wie folgend beendet: „*Na konci postačila jen závěrečná správa ve Wordu, doložená fotkami a prezenční listinou, nebo se někdo ze společnosti na naše pozvání účastnil daného projektu.*“⁶²

⁵⁷*Drei-Länder-Gesellschaft.* – nach dem Interview mit Ivana Hlinková vom 29. 12. 2016.

⁵⁸URL: <http://www.mistnikultura.cz/spolecnost-tri-zemi-rozdelila-finance> [Stand: 4. 11. 2016]

⁵⁹Nach dem Interview mit Frau Ivana Hlinková vom 29. 12. 2016. *Drei-Länder-Gesellschaft wurde damals von dem Doktor Zahradník in der Vertretung des Südböhmens gegründet, sie wird auch von Repräsentanten aus Oberösterreich und Niederbayern vertreten.* – übersetzt von BM.

⁶⁰URL: http://www.rozhlas.cz/cb/zpravodajstvi/_zprava/spolecnost-tri-zemi-podporuje-preshranicni-spolu-praci-741484 [Stand: 7. 11. 2016]

⁶¹Nach dem Interview mit Frau Ivana Hlinková vom 29. 12. 2016. *Hier bei uns wurde es von dem Magistrat der Stadt Budweis verwaltet, die Büroangestellte empfang Ausschreibungen der Projekte. Das alles war unbürokratisch, leicht. Die Ausschreibung eines Projektes reichte im Word mit einer Beschreibung des Projektes, mit den Hauptzielen, den Zielgruppen und dem Budget des Projektes.* – übersetzt von BM.

⁶²Nach dem Interview mit Frau Ivana Hlinková vom 29. 12. 2016. *Am Ende des Prozesses hat nur ein in dem Word geschriebener Bericht ausgereicht, der mit Fotos und einer Anwesenheitsliste nachgewiesen wurde. Oder jemand aus der Drei-Länder-Gesellschaft hat sich an einem konkreten Projekt auf unsere Einladung beteiligt.* – übersetzt von BM.

2.6.3.6. Deutsch-tschechischer Zukunftsfonds

Der Deutsch-tschechische Zukunftsfonds wurde im Jahre 1997 gegründet. Seit seiner Existenz disponierte der Verein über 85 Millionen Euro, die in unterschiedlichen Projekten investiert wurden, um Einwohner beider Länder zusammenzubringen. Der Fonds hilft eine gemeinsame historische, kulturelle und weitere Sicht der Einwohner aus Deutschland und Tschechien gewinnen. Im Jahre 2017 wurde entschieden, dass die Zeit der Fondstätigkeit schon zum zweiten Mal verlängert wird (um zehn Jahre) und die gegenseitige Zusammenarbeit in den Bereichen Jugend und Schule, Kultur, Dialogforen und fachlicher Austausch, Publikationen, Renovierung von Baudenkmalern, Sozialprojekte und Minderheiten, Partnerschaften von Gemeinden und Bürgervereinen, Stipendien weiter finanziell unterstützt wird.⁶³

⁶³URL: <http://www.fondbudoucnosti.cz/de/uber-uns/uber-uns/> [30. 1. 2017]

3. Praktischer Teil

Die Informationen in diesem Teil wurden insbesondere mittels eines Interviews mit kompetenten Vertretern der Subjekte gesammelt. Die Autorin der Arbeit hat bei der Vorbereitung der Interviews aus dem theoretischen Teil dieser Arbeit geschöpft (z. B. Information über die Phase der Projektvorbereitung, den Typ der Projekte etc.). Außerdem wurden noch Fragen gestellt, die sich aufgrund des konkreten Interesses der Autorin auf ein Problem beziehen (z. B. interkulturelle Unterschiede, Stereotype etc.). Die Fragen aus dem Interview sind in der Anlage zu finden.

Im Zeitraum Dezember 2016 bis Januar 2017 hat die Autorin zwei Interviews gemacht. Auf die vorbereiteten Fragen (im Rahmen des Interviews und der schriftlichen Korrespondenz) hat zuerst die Geschäftsführerin des Energy Centre Budweis Ivana Hlinková geantwortet. Zu dieser Organisation nahmen zwei hier vorgestellte Projekte Bezug (Kooperation sowohl zwischen Tschechien und Österreich als auch unter Tschechien, Österreich und Deutschland). Die zweite Befragte war Frau Jitka Pereková aus dem südböhmischen Jan-Valerian-Jirsik-Gymnasium, die ein deutsch-tschechisches Projekt repräsentiert hat.

Beide Vertreterinnen von den ausgewählten Institutionen und das Gebiet Südböhmen wurden auf Grund der persönlichen Erfahrungen der Autorin ausgewählt, über die sie verfügt (regelmäßiger Ferienjobs im Energiezentrum; Besuch des Jan-Valerian-Jirsik-Gymnasiums in den Jahren 2009 – 2013). Im praktischen Teil werden die Ergebnisse beider von der Autorin durchgeführten Gespräche vorgestellt, sowie die Ergebnisse, die aus der schriftlichen Korrespondenz mit Frau Hlinková hervorgehen. Außerdem hat die Autorin im März 2017 die Schülerinnen und Schüler aus dem ausgewählten Gymnasium per E-Mail-Korrespondenz kontaktiert, die sich an dem deutsch-tschechischen Projekt im Jahre 2016 beteiligt haben. Sie haben ihre wichtigen Informationen mitgeteilt, die der Autorin als eine weitere nützliche Quelle dienen.

Die Autorin möchte noch auf Folgendes hinweisen. In dem Kapitel „Euroregionen in der Tschechischen Republik“ (Kapitel 2.4.3.) gibt es einen Überblick über alle Euroregionen Tschechiens. Wie der Tabelle zu entnehmen ist, befindet sich in Tschechien nur ein Gebiet, die Euroregion „Bayerischer Wald“, wo die grenzübergreifende Zusammenarbeit unter Deutschland, Österreich und Tschechien unterstützt wird. Deswegen hat sich die Autorin der Arbeit entschieden, sich mit zwei Projekten aus einer Firma zu beschäftigen. Außerdem ist das Thema des ausgewählten trilateralen Projektes

(Bildung und Fachthemen: Energiesparsam zusammen) eine passende Kombination von den Themen der zwei anderen Projekte.

Andere Bemerkung der Autorin ist folgend: Nach der Fachliteratur sehen die Deutschen die tschechischen Mitarbeiter so, dass die Tschechen gern neue Projekte vorbereiten, aber sie können sich auf das Hauptthema nicht richtig konzentrieren und können nicht das Programm im Detail planen.⁶⁴ Auf der anderen Seite denken die Tschechen, dass die Deutschen Individualisten sind, die Pläne und Programme perfekt im Detail vorbereiten und sich auf das Ziel konzentrieren.⁶⁵ Die Österreicher stehen in der Mitte und sie werden als eine Mittelstufe zwischen beiden Nationalitäten bezeichnet.⁶⁶ Die Autorin verfügt dank ihres Studiums im Ausland (ein Jahr in Österreich, ein Jahr in Deutschland) über zahlreiche persönliche Erfahrungen auf diesem Gebiet, d. h. sie kann Unterschiede zwischen dem Integrationsprozess in der deutschen und österreichischen Umgebung, Unterschiede zwischen E-Mail-Korrespondenz mit Deutschen, Österreichern und Tschechen etc. beurteilen. Auf Grund der Interviews sollten positive und negative Vorurteile über Deutsche und Österreicher verglichen werden und die unterschiedlichen Aspekte nach der Fachliteratur sowie nach den Erfahrungen der Autorin widergelegt oder bestätigt werden.

⁶⁴ NOVÝ, Ivan, Sylvia SCHROLL-MACHL. *Interkulturní komunikace v řízení a podnikání česko-německá*. Praha: Management press, 2007. S. 50

⁶⁵Ebd. S. 93-94.

⁶⁶Ebd. S. 151-153.

3.1. Vorstellung der ausgewählten Institutionen

In diesem Kapitel findet man die Beschreibung der ausgewählten Institutionen, die als relevant für die deutsch-österreichisch-tschechische grenzübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen der internationalen Projekte ausgewählt wurden.

3.1.1. Energy Centre Budweis (ECCB)

Die allgemeinen Informationen in diesem Kapitel stammen aus unterschiedlichen Quellen. Im Vordergrund steht das Interview mit Frau Mag. Ivana Hlinková vom 29. 12. 2016, das im ECCB-Büro in Budweis stattfand und schriftliche Korrespondenz vom 15. 3. 2017. Die Autorin der Arbeit verwendete als Grundlage auch die Internetseite des ECCB (www.eccb.cz). Eine nützliche Quelle waren für die Autorin auch ihre eigenen persönlichen Erfahrungen, die während ihrer Zusammenarbeit mit dem Verein Energy Centre Budweis erworben wurden (2015 und 2016).

Das Energy Centre Budweis (Energy Centre České Budějovice; weiter nur ECCB) ist ein Verein, der im Jahre 1998 auf Grund der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Tschechien (Bezirk Südböhmen) und Österreich (Land Oberösterreich) gegründet wurde. Seit dieser Zeit wird er als Energieberatungszentrum bezeichnet. Das Hauptgebiet des ECCB sind kostenfreie Energieberatungen, unterschiedliche Vorträge für Schulen, Fachöffentlichkeit, Projektanten oder Mitglieder der Wirtschaftskammer. Im Rahmen der Organisation werden oft auch Vorträge und Seminare zu Themen, wie z. B. Energieeffizienz und ihre Unterstützung, erneuerbare Energieträger und ihre Nutzung usw. für die breite Öffentlichkeit, Schulklassen oder Städte und Gemeinden vorbereitet. Das ECCB konzentriert sich hauptsächlich auf den Bezirk Südböhmen, es können dank unterschiedlicher Partner aus Tschechien sowie aus dem Ausland erfolgreiche (regionale, staatliche oder europäische) Projekte realisiert werden, die sich auf das Thema Energie beziehen. Die Firma hat zahlreiche Erfahrungen im Energiebereich, weil sie Informationen mit anderen Verbänden tauscht – eine der Partnerorganisationen ist z. B. der O. Ö. Energiesparverband.

Heutzutage ist das ECCB ein eingetragener Verband. Das heißt mit anderen Worten, dass das ECCB eine Noninvestitionsorganisation ist. Was die Größe betrifft, beschäftigt das Zentrum fünf Mitarbeiter und ca. fünf Externisten, die für das ECCB arbeiten. Die Aufgabe der ECCB-Mitarbeiter ist die Vermittlung von Informationen sowie

die Vorbereitung von Projekten für breite Öffentlichkeit, Fachpublikum, unterschiedliche Unternehmer, Schulen, Städte und Gemeinden.

3.1.2. Jan-Valerian-Jirsik-Gymnasium (GJVJ)

Die Informationen in diesem Teil der Arbeit haben einen unterschiedlichen Hintergrund. Als eine Quelle hat das Interview mit Frau Pereková gedient, das am 20. 1. 2017 gemacht wurde. Außerdem haben der Autorin die im Schuljahr 2015/2016 an dem Projekt beteiligten Schüler und Schülerinnen aus dem o. g. Gymnasium ihre persönlichen Erfahrungen vermittelt. Weitere Informationen wurden auf der Internetseite des Gymnasiums (<http://www.gvjv.cz/>) gefunden und als die letzte Quelle hat die Autorin eigene Erfahrungen verwendet, die sie während ihres Studiums an der Schule gewonnen hat.

Das Jan-Valerian-Jirsik-Gymnasium (Gymnázium Jana Valeriána Jirsíka; weiter nur GJVJ) wurde im Jahre 1868 als das erste tschechische Gymnasium in Budweis von dem Bischof Jan Valerian Jirsik gegründet. Trotz der schwierigen Situation (Bachs Absolutismus in den böhmischen Ländern) schaffte der weise und ausgebildete Theologe und tschechische Patriot ein Privatgymnasium zu gründen, das später sehr beliebt war – im Jahre 1883 besuchten das Gymnasium 551 Schüler und Schülerinnen. Dieser Typ des Gymnasiums war relativ teuer und aus diesem Grund bemühte sich Jirsik es zu einer staatlichen Schule umzuwandeln. Dies gelang ihm im Jahre 1871 und in diesem Zeitraum wurde auch das staatliche Abitur eingeführt.

Die Geschichte des Gymnasiums entwickelte sich in Abhängigkeit von der Geschichte der böhmischen Länder und es musste sich seit der Gründung mit unterschiedlichen historischen Ereignissen auseinandersetzen. So brachte z. B. der Erste Weltkrieg viele negative Ereignisse mit. Das Geschehen am GJVJ wurde oft durch das Einberufen der Lehrer und Schüler zum Militär und durch die allgegenwärtige Anwesenheit der Armee beeinflusst und die Abiturprüfungen verspäteten sich während des Krieges.

Zurzeit wird das Gymnasium als Allgemeines staatliches Gymnasium bezeichnet, dessen Hauptgebiete Fremdsprachen und naturwissenschaftliche Fächer sind. Die Schule besuchen mehr als 500 Schüler, denen 44 Lehrer zur Verfügung stehen. Das Schulprogramm während des Schuljahres ist abwechslungsreich und das GJVJ bietet zahlreiche Möglichkeiten für außerschulische Aktivitäten an.

Die Autorin dieser Arbeit hat hier ein Interview mit Frau Jitka Pereková durchgeführt, das Interview ist am 20. 1. 2017 verlaufen. Frau Pereková ist eine erfahrene Lehrerin, die seit dem Jahre 1995 an dem Gymnasium Tschechisch und Deutsch unterrichtet.

3.2. Analyse der Projekte

In diesem Kapitel werden drei ausgewählte Projekte analysiert. Am Anfang beschäftigt sich die Autorin der Arbeit mit dem tschechisch-österreichischen Projekt (*Energie – obce – GEM*), dann mit dem tschechisch-deutschen Projekt (*Austauschprogramm zwischen dem tschechischen und deutschen Gymnasium*) und am Ende mit dem trilateralen Projekt unter Tschechien, Deutschland und Österreich (*Tři země, tři univerzity a úspory energií*). Die Reihenfolge geht davon aus, dass das letzte Projekt als Einziges trilateral ist und eine Kombination der Themen aus den anderen zwei Projekten darstellt.

3.2.1. Das österreichisch-tschechische Projekt

An dieser Stelle wird das ausgewählte österreichisch-tschechische Projekt aus unterschiedlichen Perspektiven erörtert.

Bereiten Sie Investitionsvorhaben oder Nichtinvestitionsvorhaben im Rahmen der Projekte vor?

In der 19-jährigen Geschichte der Firma wurden viele Konzepte und Programme geplant, die nie als Investitionsprojekte betrachtet wurden. Die Angebote für Projektvorlegung sind davon abhängig, welche Themen aktuell unterstützt werden. *„Tyto výzvy jsou zaměřeny právě na osvětu. Projektů máme každý rok několik, záleží na tom, jaké výzvy jsou zrovna vyhlášeny.“*⁶⁷

Beschreiben Sie ein von Ihnen ausgewähltes tschechisch-österreichisches Projekt.

Fast alle Projekte des ECCB wurden im Rahmen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit mit Österreich (Landkreis Oberösterreich) entwickelt. *„Zaměření projektů odpovídá zaměření centra, toho, co máme definované ve stanovách: Efektivní*

⁶⁷Nach dem Interview mit Frau Ivana Hlinková vom 29. 12. 2016. *Diese Ausschreibungen der Projekte werden auf die Aufklärung gezielt. Wir haben jedes Jahr mehrere Projekte, es hängt davon ab, welche Ausschreibungen im jeweiligen Jahr erlassen werden.* – übersetzt von BM.

*hospodaření s energií. Délka projektu je dána přímo tím konkrétním programem.*⁶⁸ Ein Projekt dauert normalerweise ein, zwei oder drei Jahre. Die 3-jährigen Projekte sind zum großen Teil Ausnahmen und sie unterscheiden sich von den anderen Projekten, weil sie dann die sog. „Zeit der Haltbarkeit“⁶⁹ in einer Länge von fünf Jahren einhalten müssen. An dieser Stelle folgt ein konkretes Projekt.

Als konkretes Beispiel wurde dann von der Befragten das Projekt mit dem tschechischen Namen *Energie – obce – GEM*⁷⁰ und der deutschen Bezeichnung *Projekt EGEM* ausgewählt. Es war ein tschechisch-österreichisches Projekt zwischen unterschiedlichen südböhmischen und oberösterreichischen Städten und Gemeinden in dem Zeitraum 2011-2014. Die finanzielle Unterstützung bat dem Verein das Programm INTERREG an. Das Energiezentrum Budweis vertrat die tschechische Seite, die österreichische Seite wurde von dem Energiesparverband vertreten, den die oberösterreichische Regierung unterstützt.

Die Aufgabe war einfach: *„Zvýšit informovanost zástupců měst a obcí, co se týká možností úspor energie ve veřejných budovách.“*⁷¹ Es ist durch unterschiedliche Methoden gelungen. Das ECCB organisierte in der Periode 2011-2014 für tschechische Bürgermeister einige Exkursionen nach Oberösterreich. Es wurden unterschiedliche Seminare für die tschechischen und österreichischen Gemeinden durchgeführt sowie energetische Konzepte für sieben ausgewählte tschechische Gemeinden vorbereitet. *„Oslovili jsme všechna města a obce z Jihočeského kraje a z těch, co se přihlásila, bylo jich tuším asi 25 nebo 30, jsme vylosovali sedm za účasti notáře a pro ty jsme zpracovali energetické koncepce – tzn. oni si to nemuseli platit, normálně je to v hodnotě asi 80 – 100 tisíc Kč, podle toho, jak je velká ta obec.“*⁷² Dieses Konzept geht aus dem Prinzip der

⁶⁸Nach dem Interview mit Frau Ivana Hlinková vom 29. 12. 2016. *Die Richtung der Projekte ist gleich wie die Richtung unseres Zentrums, die in den Satzungen definiert wird: Ein effektiver Energiehaushalt. Die Länge eines Projektes ist direkt mit dem jeweiligen Programm verbunden.* – übersetzt von BM.

⁶⁹URL: http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:9DSu8TR0qoQJ:www.msmt.cz/uploads/OP_VK/Prezentace_projektu/Prezentace_Udrzitelnost_projektu.ppt+&cd=1&hl=cs&ct=clnk&gl=cz [2. 4. 2017]; *Im Tschechischen „Udržitelnost projektu“.* Es bedeutet, dass alle Aktivitäten und Ergebnisse eines Projektes auch nach seinem Verlauf weiter realisiert werden (meistens in einem Zeitraum von 2 – 5 Jahren). – übersetzt von BM.

⁷⁰Projekt *Energie – Gemeinden – GEM*; GEM = Gemeinde

⁷¹Nach dem Interview mit Frau Ivana Hlinková vom 29. 12. 2016. *Die Informiertheit der Stadt- und Gemeindevertreter zu erhöhen, was die Möglichkeiten der Energieersparnisse in öffentlichen Gebäuden betrifft.* – übersetzt von BM.

⁷²Nach dem Interview mit Frau Ivana Hlinková vom 29. 12. 2016. *Wir haben alle Städte und Gemeinden aus Südböhmen angesprochen und von den ca. 25 oder 30 angemeldeten haben wir unter Teilnahme eines Notars sieben ausgelost. Und für diese konkreten Städte und Gemeinden haben wir Energiekonzepte bearbeitet – d. h. sie haben es nicht bezahlen müssen, normalerweise kostet es ca. 80 – 100 Tausend Kronen, je nachdem, wie groß die Gemeinde ist.* – übersetzt von BM.

Anwendbarkeit hervor, d.h. es geht um die Fragen, wie und wo die konkrete Gemeinde sparen kann.

Es gab einen großen Unterschied zwischen der tschechischen und österreichischen Seite, als das Projekt vorbereitet wurde, weil der Partner aus Österreich bereits größere Erfahrungen in diesem Bereich und mit den Konzepten allgemein hatte. Diese wurden schon vor der Anknüpfung der Zusammenarbeit mit dem tschechischen Partner von der oberösterreichischen Regierung unterstützt. Deswegen konnte die österreichische Seite die erworbenen Erfahrungen mit dem Verein ECCB teilen. Es wurden fachbezogene Treffen von den ECCB-Mitarbeitern vorbereitet (z. B. unterschiedliche Seminare mit den tschechischen Bürgermeistern und Experten aus diesem Bereich, bei denen die österreichischen Fachleute die Fachvortragenden waren) und das ECCB die Know-how übernahm.

Ein weiterer Unterschied zwischen Tschechien und Österreich bestand darin, dass es dank einer höheren finanziellen Unterstützung möglich war, für alle österreichischen Städte und Gemeinden kostenlos die energetischen Konzepte zu bearbeiten, wenn sie sich dafür gemeldet haben.

Wie haben Sie dieses Projekt realisiert, wurde die SWOT-Analyse oder der Projektzyklus verwendet?

Die Realisierung der Projekte war wie folgt:

- 1) Abschluss der Zusammenarbeit zwischen den Partnern, Bestimmung der Tätigkeitsfelder, Arbeitspaket → Bestätigung von dem Partner aus dem Ausland;
- 2) persönliches Treffen im Rahmen der Zusammenarbeit: Austausch der Meinungen und Ideen, Analyse der künftigen Pläne, Mitteilung der österreichischen aus dem Bereich gewonnenen Erfahrungen;
- 3) Vorbereiten des Projektes: E-Mail-Kommunikation (Vorschlag von einer Seite – Bestätigung von der anderen → Veröffentlichen);
- 4) Bearbeitung der Berichte, Berechnung.

Bei dem Gespräch hat die Autorin dieser Arbeit erfahren, dass die SWOT-Methode für die ECCB-Projekte nicht verwendet wird, weil sie in diesem konkreten Fall unnötig ist. Anstatt des Projektzyklus haben die Mitarbeiter des Vereins persönliche Erfahrungen mit der Analyse der Marktbedürfnisse. Es wird ermittelt, für welche Projekte und Themen sich

die Einwohner aus Südböhmen und Oberösterreich interessieren – z. B. bei der Nachfrage von tschechischen Betreibern der kleinen Wasserkraftwerke wurde eine Exkursion nach Oberösterreich organisiert, während der Wasserkraftwerke der österreichischen Betreiber besucht wurden.

Im Falle der Vorbereitung eines Projektes werden zuerst zwei Seiten des Projektes vorbedacht. Zuerst denken die ECCB-Geschäftsführerin und die ECCB-Projektmanager darüber nach, wie der Projektinhalt aussieht und wie viel Geld das konkrete Projekt kosten wird. Es ist notwendig darüber nachzudenken, weil der Verein für jedes Projekt sein Geld investieren muss. Bei dem Interview erklärte Frau Ivana Hlinková der Autorin, dass ca. 70 % der Finanzmittel aus einer Subvention bestehen und 30 % macht das Geld aus, das direkt von dem ECCB in das Projekt investiert wird.

Ein wichtiger Aspekt, wie die ECCB-Mitarbeiter ein gut laufendes Projekt vorbereiten können, ist, dass sie aus zahlreichen, langjährigen Erfahrungen hervorgehen.

Wer war an dem Projekt beteiligt? War die Zusammenarbeit an beiden Seiten vergleichbar (in den Phasen der Vorbereitung – Realisierung – Wertung)?

In der Gesellschaft Energy Centre Budweis sind zwei Typen der Mitarbeiter tätig, die sich an der Realisierung der Projekte beteiligen.

Die Projektmanager sind ein wichtiger Teil des Organisationsteams. Sie kümmern sich darum, dass alle organisatorischen Sachen gut laufen und funktionieren. Diese Mitarbeiter müssen sich gut in unterschiedlichen Bereichen auskennen, weil sie z. B. verschiedene Berichte, die gesamte Realisierung oder Berechnung und Anderes gewährleisten müssen. Wenn z. B. eine Exkursion nach Österreich organisiert wird, hat der Projektmanager folgende Sachen vorzubereiten: das Programm der Exkursion, Busermittlung, Wahl eines passenden Dolmetschers usw. Manchmal funktioniert es so, dass sich diese Person persönlich an der Exkursion beteiligt.

Der zweite wichtige Teil des Teams sind die Techniker, die eine technische und fachliche Grundlage für die Projekte bieten. Das bedeutet, dass sie Fachtexte schreiben oder unterschiedliche Vorträge zu den Themen wie z. B. erneuerbare Energieträger, Passivhäuser oder günstige Möglichkeiten der Beleuchtung führen.

Im Rahmen des Projektes wurde eine Broschüre zum Thema Niedrigenergie- und Passivhäuser⁷³ gedruckt, mit der die folgenden Aufgaben verbunden waren:

⁷³Siehe Anlage „Niedrigenergie- und Passivhäuser“.

- Projektmanager: Druck, Bearbeitung der graphischen Seite, Weiterleiten der Broschüre an die Partner;
- Techniker: Verfassen von fachbezogenen Artikeln, praxisorientierte Äußerung zu dem jeweiligen Thema aus der Sicht der Fachleute.

Dieses von dem Energiezentrum verwendete System wird auch bei österreichischen Partnern praktiziert.

Haben Sie bei der Zusammenarbeit am Projekt die Stereotypen bestätigt, die es über Österreicher gibt?

Bei dieser Frage interessierte sich die Autorin des Interviews, ob die Stereotypen über Österreicher bei der grenzübergreifenden Zusammenarbeit von der Geschäftsführerin des ECCB bestätigt werden oder nicht. *„Já ty stereotypy už nevnímám, jak s Rakouskem spolupracujeme více jak 18 let a jsme v úzkém kontaktu“.*⁷⁴

Nach der Meinung der Leiterin des ECCB funktioniert die Kooperation zwischen Südböhmen und Oberösterreich zurzeit gut und problemlos, weil die Beziehung zwischen den genannten Regionen eng ist. Sie hat bestätigt, dass dank der langen Zusammenarbeit alles gut läuft. *„Rakušané jsou vstřícní a ochotní, díky tomu funguje spolupráce velmi dobře. Oni samotní mají zájem na tom, aby ta spolupráce běžela.“*⁷⁵

*„Úplně na začátku v roce 1998 bylo trochu úsměvné, že Rakušané si připravili přednášku a začali Čechům vysvětlovat, co je to jedna kilowatthodina, co to je gigajoule, a koukali, že my to tady víme, že už jsme taky na nějaké úrovni. To jsme si ale posléze vyjasnili a myslím si, že dnes se ta laťka srovnala.“*⁷⁶

In der Gegenwart verfügt das ECCB dank der realisierten Projekte über interessante Kontakte und kann die österreichischen Experten zu unterschiedlichen Vorträgen und Exkursionen einladen. Als das nächste positive Ergebnis könnte die Möglichkeit angeführt sein, dass unterschiedliche Partnervereine in Oberösterreich über neu gebaute Passivhäuser

⁷⁴Nach dem Interview mit Frau Ivana Hlinková vom 29. 12. 2016. *Ich nehme die Stereotypen nicht mehr wahr, weil wir mit Österreich seit mehr als 18 Jahren kooperieren und wir sind im nahen Kontakt.* – übersetzt von BM.

⁷⁵Nach dem Interview mit Frau Ivana Hlinková vom 29. 12. 2016. *Die Österreicher sind entgegenkommend und hilfsbereit, deswegen kann die Zusammenarbeit gut funktionieren. Sie haben auch Interesse daran, dass die Kooperation problemlos und gut verläuft.* – übersetzt von BM.

⁷⁶Nach dem Interview mit Frau Ivana Hlinková vom 29. 12. 2016. *Es war ganz am Anfang in dem Jahr 1998 ein bisschen humorig, dass die Österreicher einen Vortrag vorbereitet haben und haben den Tschechen erklärt, was eine Kilowattstunde und ein Gigajoule sind. Sie waren ein bisschen davon überrascht, dass wir in Tschechien schon über solche Kenntnisse verfügen. Wir haben es klargestellt und ich denke, dass heute die Latte ausgerechnet ist.* – übersetzt von BM.

verfügen und der Besuch der Tschechen von diesen Häusern dank der internationalen ECCB-Kontakte ermöglicht wird.

Wie hat sich die Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern geändert, nachdem die Tschechische Republik der EU beigetreten ist?

Der Verein Energy Centre Budweis pflegte gute Beziehungen mit den österreichischen Partnern schon in der Zeit, wann die Tschechische Republik noch kein Mitgliedstaat der EU war. Bei dem Interview hat die Autorin der Arbeit erfahren, dass die Zusammenarbeit über die Grenze schon zu Beginn der Existenz des Vereins (seit 1998) erlaubt wurde und möglich war. Nach Frau Hlinková gibt es keine großen Unterschiede zwischen der vergangenen (vor dem 1. April 2004) und gegenwärtigen Zusammenarbeit Österreich-Tschechien.

Trotzdem findet man ein paar Kleinigkeiten, die sich ein bisschen unterscheiden, z. B. die Exkursionen nach Österreich sind zurzeit einfacher. Mit dem Beitritt der EU müssen nämlich die Reisenden bei der Überschreitung der Grenzen nicht kontrolliert werden und wenn die Projektmanager ein Projekt planen, müssen sie nicht mit einer Verzögerung bei der Grenzkontrolle rechnen.

Welche Institutionen haben Ihnen die finanzielle Unterstützung geleistet?

Die finanzielle Unterstützung verläuft sowohl regional, d. h. ohne ausländische Partner (Förderung von dem Magistrat in Budweis, dem südböhmischen Bezirk etc.), als auch international.

Im Jahre 1998 hat das Programm PHARE das ECCB im Rahmen der Zusammenarbeit mit Oberösterreich finanziell unterstützt, damit beide Seiten Exkursionen, fachliche Broschüren, Seminare usw. vorbereiten konnten. Die Förderung wurde auch aus dem Kleinprojektfonds erworben, der kleinere ECCB-Projekte regelmäßig unterstützt hat. Bei diesem Konzept schätzt die Geschäftsführerin eine einfache Administrative. Das Programm INTERREG hat das Energiezentrum in dem Zeitraum 2007-2013 gefördert, wann das Zentrum immer 3-jährige Projekte vorbereitet hat.

Die Europäische Union gewährleistet das Geld für größere Projekte. In ihrem Rahmen hat sich der Verein an dem Projekt „*OPET Czech Republic*“⁷⁷ und an dem Projekt

⁷⁷Nach dem Interview mit Frau Ivana Hlinková vom 29. 12. 2016. *OPET = Organisation for Promotion of Energy Technologies Czech Republic.*

„*Intelligent Energy Europe*“ beteiligt, wobei die Europäische Kommission die Finanzmittel dafür gewährleistet hat.

Das System der EU ermöglicht, dass von einer größeren Anzahl der Partner ein Koordinator ausgewählt wird, der sich um die Finanzierung kümmert.

Es ist nie ein Problem gewesen, dass das erhaltene Budget aus der EU in der Währung Euro gekommen ist. Diese „Komplikation“ wird immer schnell gelöst und das Geld wird in Kronen überwiesen. „*Je dobré, že je držen Českou národní bankou fixní kurz měny (27 Kč) více jak 2 roky, protože jsme dříve měli zbytečně velké kurzové ztráty, v lepším případě zisky.*“⁷⁸

Die Anträge auf die Förderung aus dem sog. Kleinprojektfonds werden immer in Euro ausgeschrieben. Ein wichtiger Teil des Antrags ist die Anführung des durchschnittlichen Wechselkurses, was ein gewisses Risiko darstellt – da sich der Wechselkurs auch relativ wesentlich ändern kann.

Ist das Energiezentrum ein Mitglied einer Euroregion?

Das Zentrum wird von der Euroregion Donau-Moldau unterstützt, trotzdem scheint dies für das ECCB nicht die beste und erfolgreichste Möglichkeit zu sein. „*Tady funguje Dunaj-Vltava, kde my jsme za jihočeský kraj členové platformy Energie, a tam si myslím, že je takové zklamání na straně všech členů té platformy.*“⁷⁹ Einmal, zweimal oder dreimal pro Jahr gibt es ein Treffen aller aus anderen Regionen (insgesamt sieben) kommenden Vertreter, die sich alles selbst bezahlen müssen. Manche Vertreter befinden sich deshalb in finanziellen Schwierigkeiten, da es keine finanzielle Unterstützung von der EU gibt.

Andere Nachteile des gesamten Gedankens erklärte die Leiterin des ECCB mit den Worten: „*Zajímavý nápad, myšlenka, ale nepodařilo se to.*“⁸⁰ Die Gründe dafür sind, dass die Projekte nur eine beschränkte Anzahl an Mitgliedern haben – es ist möglich nur eine Zusammenarbeit zwischen zwei Vertretern der Euroregion zu führen. D. h. die einzelnen Möglichkeiten bestehen, z. B. Südböhmen vs. Oberösterreich oder Pilsen vs. Bayern. Alle

⁷⁸Nach dem Interview mit Frau Ivana Hlinková vom 29. 12. 2016. *Es ist gut, dass von der Tschechischen Nationalbank seit mehr als 2 Jahren ein fixer Wechselkurs (27 tschechische Kronen) gehalten wird, weil wir früher umsonst große Wechselverluste, im besseren Fall einen Gewinn hatten.* – übersetzt von BM. Anmerkung von BM: Im April 2017 hat sich diese Situation geändert, da die Tschechische Nationalbank die Bindung an den Euro aufgelöst hat.

⁷⁹Nach dem Interview mit Frau Mag. Ivana Hlinková vom 29. 12. 2016. *Hier funktioniert die Euroregion Donau-Moldau, wo wir als Vertreter Südböhmens die Mitglieder der Plattform Energie sind und da meine ich, dass es eine gewisse Enttäuschung bei allen Mitgliedern dieser Plattform gibt.* – übersetzt von BM.

⁸⁰Nach dem Interview mit Frau Ivana Hlinková vom 29. 12. 2016. *Eine interessante Idee, ein interessanter Gedanke, aber es ist nicht gelungen.* – übersetzt von BM.

sieben Regionen aus der Euroregion Donau-Moldau können sich nicht an einem gesamten Projekt beteiligen.

Wie sehen Sie die künftige Zusammenarbeit des ECCB mit österreichischen Partnern?

Die Geschäftsführerin des ECCB sieht die künftige Zusammenarbeit mit dem Ausland (vor allem Österreich) positiv. Sie hat nur bestätigt, dass die grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen Südböhmen und Oberösterreich eng ist und dass sich die Situation gut entwickelt.

Sie hofft, dass die Situation mit der Euroregion Donau-Moldau verbessert wird, und freut sich, dass neue Möglichkeiten für gemeinsame Projekte und Veranstaltungen gefunden werden. Der nächste Plan des Vereins wird mit großer Wahrscheinlichkeit im Februar 2017 realisiert. In diesem Zeitraum veröffentlicht der sog. Kleinprojektfonds sein Angebot und das ECCB möchte sich anmelden. In den letzten Jahren organisierte das Energiezentrum dank der Unterstützung dieses Fonds viele Exkursionen der tschechischen Schulen nach Österreich, die bei den tschechischen Schülerinnen und Schülern populär sind. Die ECCB-Mitarbeiter hoffen auf eine weitere Zusammenarbeit mit dem oben genannten Fonds.

3.2.2. Das deutsch-tschechische Projekt

Die Autorin hat sich mit dem deutsch-tschechisches Projekt beschäftigt und jetzt stellt sie die Analyse zur Verfügung.

Beschreiben Sie ein von Ihnen ausgewähltes tschechisch-deutsches Projekt, das am Jan-Valerian-Jirsik-Gymnasium durchgeführt wurde.

An dem Gymnasium befinden sich Lehrer, die unterschiedliche Projekte und zusätzliche Programme für die Schüler organisieren. Das Angebot ist davon abhängig, worauf sich die Lehrer und Lehrerinnen spezialisieren. So organisieren z. B. die Lehrer, die Geographie unterrichten, immer mindestens zweimal während des Schuljahres biologische und geographische Exkursionen in die slowenischen Julischen Alpen und nach Kroatien.

Da Frau Pereková die tschechische und deutsche Sprache unterrichtet, interessiert sie sich für die deutsch-tschechischen Beziehungen und bereitet regelmäßig Austauschaufenthalte in den deutschsprachigen Gebieten vor.

Sie hat sich an vielen interessanten Projekten mit deutschen Partnern beteiligt. *„V posledních letech proběhly projekty mého kolegy. On dodal téma, program, sehnal finanční podporu, já jsem měla na starosti vše, co se týkalo německého partnera. Dosud to vždy byla naše partnerská škola Robert-Schuman-Gymnasium v Chamu. Šlo převážně o kombinaci historických témat s turistikou a sportem. Namátkou uvádím např. "Soužití Čechů a Němců v Sudetech ve 40. letech 20. století".⁸¹*

Die Lehrerin aus dem GJVJ hat auch persönliche Erfahrungen mit der Realisierung der ein-jährigen Projekte. Es muss darauf aufmerksam gemacht werden, dass es sich um eine Kette einjähriger Projekte handelt, die denselben Inhalt haben. Frau Pereková charakterisiert die Projektkette wie folgt: *„Mým vlastním projektem, a to dlouholetým, je spolupráce s partnerskou školou Tassilo-Gymnasium v Simbachu am Inn. Jde o klasické výměnné pobyty. Bydlí se v rodinách účastníků. Austausch na naší škole organizují*

⁸¹Nach dem Interview mit Frau Jitka Pereková vom 20. 1. 2017. *In den letzten Jahren sind unterschiedliche Projekte eines meiner Kollegen verlaufen. Er kümmerte sich um das Thema, Programm, die finanzielle Unterstützung, ich kümmerte mich um alles, was unseren deutschen Partner betraf. Bisher war es immer unsere Partnerschule, das Robert-Schuman-Gymnasium Cham. Es handelte sich meistens um eine Kombination von historischen Themen und Sportaktivitäten. Ich führe z. B. „Das Zusammenleben der Tschechen und der Deutschen in den Sudeten in den 40er Jahren des 20. Jh.“ an. – übersetzt von BM.*

*každoročně od roku 2001. V loňském roce jsme tedy oslavili 15. výročí těchto projektů.*⁸²
Die Projekte tragen jedes Jahr einen anderen Namen. Im Jahre 2016 nahmen daran 13 Schülerinnen und Schüler aus beiden Ländern teil, wobei das Organisationsteam aus zwei Deutschen und Frau Pereková bestand. Die Beteiligten kennen das Projekt unter dem Namen „*Wir sind anders?*“

Bereiten Sie Investitionsvorhaben oder Nichtinvestitionsvorhaben im Rahmen der Projekte vor?

Wie schon in dem theoretischen Teil geschrieben wurde, sind für die sog. „weichen“ Projekte minimale Investitionen und Einführung von einer Innovation typisch, die auch einen nicht materiellen Charakter haben muss. Dieses ausgewählte Projekt, das auf dem Austausch zwischen tschechischen und deutschen Schülern und Schülerinnen basiert, kann als ein typisches Beispiel des Nichtinvestitionsvorhabens bezeichnet werden, was auch Frau Pereková bestätigt hat.

Wie haben Sie dieses Projekt realisiert, wurde die SWOT-Analyse oder der Projektzyklus verwendet?

Für diesen konkreten Fall ist es nach der Äußerung von Frau Pereková nicht nötig, eine SWOT-Methode und ein Projektzyklus zu nutzen, weil der Prozess auf langjährigen Erfahrungen beruht. Zuerst muss Frau Pereková immer persönlich feststellen, ob sich Schüler und Schülerinnen aus dem Gymnasium für den Austausch interessieren.

Es gibt viele Dinge, die sie erledigen muss: sie muss die Schüler und Schülerinnen motivieren, das Programm planen, organisatorische Aufgaben erledigen (Besorgung des Busses für Ausflüge etc.). Als das größte Hindernis zeigt sich das folgende Problem: „*Motivovat žáky je opravdu nejtěžší*“.⁸³

⁸²Nach dem Interview mit Frau Jitka Pereková vom 20. 1. 2017. *Mein eigenes langjähriges Projekt ist die Zusammenarbeit mit unserer Partnerschule Tassilo-Gymnasium in Simbach am Inn. Es handelt sich um klassische Austauschaufenthalte. Die Schüler wohnen in den Gastfamilien. Diese Austauschprogramme organisiere ich regelmäßig seit dem Jahr 2001. Im letzten Jahr feierten wir also das 15. Jubiläum dieser Projekte.* – übersetzt von BM.

⁸³Nach dem Interview mit Frau Jitka Pereková vom 20. 1. 2017. *Es ist wirklich am schwierigsten, die Schüler und Schülerinnen zu motivieren.* – übersetzt von BM.

Wer war an dem Projekt beteiligt? War die Zusammenarbeit an der tschechischen und deutschen Seite vergleichbar (in der Phase der Vorbereitung – Realisierung –Auswertung)?

Im Vordergrund bei der Realisierung der Projekte steht Frau Pereková, trotzdem führte sie an: *„Němci jsou však spolehlivými partnery. Po několika počátečních letech, kdy jsem žádosti dělala já, jsou nyní oni ve vztahu k Česko-německému fondu budoucnosti žadateli, naše škola je projektovým partnerem. Přípravy a realizace jsou zcela vyrovnané.“*⁸⁴ Die Kommunikation kann deswegen reibungslos verlaufen, weil alle Informationen, wie z. B. der Termin des Projektes, die Anzahl der Beteiligten etc., im Detail geplant sind.

Haben sich Ihnen die Stereotypen bestätigt, die es über die Deutschen gibt?

Bei dem Interview wurde festgestellt, dass es fast keine positiven und auch negativen interkulturellen Unterschiede zwischen den Tschechen und Deutschen bei der Realisierung der Projekte gab. Dazu wurden interessante Kontakte erworben. *„Německá mentalita mi zcela vyhovuje, nemám s ní žádné problémy.“*⁸⁵ Als einen kleinen Unterschied zwischen den Deutschen und Tschechen beschreibt Frau Pereková, dass die Vorbereitung und Planung dieses Projektes für sie ein Hobby ist, die Deutschen nehmen den Prozess dagegen als eine Pflicht wahr.

Während des Austauschprogramms hat eine Schülerin aus dem tschechischen Gymnasium erlebt, dass die Deutschen *„velmi zodpovědní a cílevědomí“*⁸⁶ sind, was ihre positiven Stereotype über diese Nationalität bestätigt hat.

⁸⁴Nach dem Interview mit Frau Jitka Pereková vom 20. 1. 2017. *Die Deutschen sind aber verlässliche Partner. Nach den ersten ein paar Jahren, wann ich es allein gemacht habe, sind sie jetzt die Antragsteller in Bezug auf den Deutsch – tschechischen Zukunftsfonds, unsere Schule ist ein Projektpartner. Die Phasen der Vorbereitung und Realisierung sind ganz gleichmäßig verteilt.* – übersetzt von BM.

⁸⁵Nach dem Interview mit Frau Jitka Pereková vom 20. 1. 2017. *Die deutsche Mentalität passt mir ganz gut, ich habe keine Probleme damit.* – übersetzt von BM.

⁸⁶Nach der E-Mail-Korrespondenz mit Schülerinnen und Schülern aus dem Jan-Valerian-Jirsik-Gymnasium vom 15. 3. 2017. *Sie sind sehr verantwortungsvoll und zielbewusst.* – übersetzt von BM.

Waren Sie bei der Realisierung oder während des Projektverlaufs überrascht (positiv oder negativ)?

Nach der Meinung von Frau Pereková zeigen sich die Deutschen während der Projekte als pflichtbewusst und sie wird von keinen negativen Faktoren überrascht, weil alles problemlos verläuft, da „*Slovo a slib platí*“.⁸⁷ Auf der anderen Seite stellt die Befragte in den Vordergrund, dass die Projektvorbereitung und der Projektverlauf durch mehrjährige Erfahrungen positiv beeinflusst sind. Diese konkrete deutsch-tschechische Zusammenarbeit zwischen Budweis und Simbach dauert seit mehr als 15 Jahren und während dieser Zeit hat das Organisationsteam die Erfahrungen gesammelt, die es für die weitere Zusammenarbeit nutzen kann.

Trotzdem waren in den Antworten der südböhmischen Schülerinnen und Schüler einige negative Überraschungen gefunden. Von einer Respondentin war diese Frage wie folgt beantwortet: „*Třeba taneční. Nikdo z Němců na sobě neměl žádné společenské oblečení, jen holky měly podpatky a to bylo všechno. A taky se tančilo na úplně moderní písničky. Když jsem to viděla, byla jsem popravdě ráda za naše „staré“ taneční.*“⁸⁸

Wie hat sich die Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern geändert, nachdem die Tschechische Republik der EU beigetreten ist?

Die Zusammenarbeit zwischen dem GJVJ und den deutschen Schulen hat schon eine relativ lange Geschichte. „*Spolupráce s RSG v Chamu začala již na jaře 1990, partnerství s TGS jsme domluvili v roce 2001.*“⁸⁹ Während dieser Zeit konnte ihre Entwicklung von Frau Jitka Pereková und anderen Lehrern beobachtet werden. Nach der Befragten ist die deutsch-tschechische Zusammenarbeit schon vor dem Beitritt der Tschechischen Republik zur EU gut und unproblematisch verlaufen, worauf v. a. die

⁸⁷Nach dem Interview mit Frau Jitka Pereková vom 20. 1. 2017. *Das Wort und das Versprechen gelten.* – übersetzt von BM.

⁸⁸Nach dem Interview mit Frau Jitka Pereková vom 20. 1. 2017. *Zum Beispiel der Tanzkurs. Niemand von Deutschen hat eine gesellschaftliche Kleidung getragen. Nur die Mädchen hatten hohe Absätze und das war alles. Und es wurde auch auf die moderne Musik getanzt. Als ich es gesehen habe, war ich froh, dass es bei uns noch die traditionellen Tanzkurse gibt.* – übersetzt von BM.

⁸⁹Nach dem Interview mit Frau Jitka Pereková vom 20. 1. 2017. *Die Zusammenarbeit mit dem Robert-Schuman-Gymnasium Cham hat schon im Frühling 1990 begonnen, die Partnerschaft mit dem Tassilo-Gymnasium Simbach am Inn haben wir im Jahre 2001 vereinbart.* – übersetzt von BM.

RGS= Das Robert-Schuman-Gymnasium Cham. URL: <http://www.rsg-cham.de/> [Stand: 27. 2. 2017];
TGS= Das Tassilo-Gymnasium Simbach am Inn. URL: <http://www.tassilo-gymnasium.de/> [Stand: 1. 3. 2017]

Ereignisse nach 1989 einen positiven Einfluss hatten: „*Vše usnadňovala euforie, že se hranice otevřely.*“⁹⁰

Welche Institutionen haben Ihnen die finanzielle Unterstützung geleistet?

Die wichtigste finanzielle Unterstützung leistet regelmäßig der Deutsch-tschechische Zukunftsfonds. Um die Antragstellung kümmern sich die deutschen Lehrer, weil die tschechische Seite ein Projektpartner ist. Die deutsche Seite bereitet eine online Antragstellung vor. Obwohl die Anträge des Zukunftsfonds streng beurteilt werden, gelang es während der Zeit eine regelmäßige Form der Unterstützung zu entwickeln.

Außerdem ist es im Jahre 2007 auf Antrag der Befragten gelungen, eine finanzielle Unterstützung für das Projekt vom Kreis Südböhmen zu erwerben. Da kritisiert die Befragte, dass der Antrag auf die Förderung sinnlos zu kompliziert war, deswegen wurde in der weiteren Etappe um diese Förderung nicht mehr gebeten.

Ist das Gymnasium im Rahmen einer Euroregion gefördert?

Das Projekt unter Frau Pereková's Führung wird von der Euroregion Euroregio unterstützt, trotzdem wurde diese Form der Unterstützung nie regelmäßig entwickelt. In der 15-jährigen Geschichte des Projektes gab es keine finanzielle Förderung von einer Euroregion. Aber im letzten Jahr, wann das Jubiläum der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Budweis und Simbach gefeiert wurde, gewährte die Euroregion Euroregio dem Gymnasium und den Schülern und Schülerinnen eine Unterstützung, indem sie Sachgeschenke (Wörterbücher für alle Beteiligten) bekamen. Diese Unterstützung hat Frau Pereková selbst bei der Euroregio per E-Mail beantragt.

Wie sehen Sie die künftige Zusammenarbeit des GJVJ mit deutschen Partnern?

Das GJVJ bemüht sich um einen vertieften Sprachunterricht, deswegen sind die Kontakte mit den deutschen Partnern für die Schule ganz wichtig. Die Lehrerin hofft auf eine positive Zukunft in diesem Bereich, da diese Zusammenarbeit auch von der Leitung unterstützt wird „*Vedení letos plánuje získat dvě nové partnerské školy - jedno gymnázium*

⁹⁰Nach dem Interview mit Frau Jitka Pereková vom 20. 1. 2017. *Die Euforie, dass die Grenze geöffnet sind, erleichterte alles.* – übersetzt von BM.

v *Drážďanech (tam půjde o spolupráci ve výtvarném umění), pak se uvažuje o gymnáziu ve Zwieslu.*“⁹¹ Diese Aufgabe wird von den Kollegen von Frau Pereková erledigt.

Daraus folgt, dass sich die tschechischen Lehrer und Lehrerinnen um eine gutentwickelte Zusammenarbeit mit deutschen Vereinen und Schulen bemühen, um das Bewusstsein über die tschechisch-deutschen Beziehungen unter den tschechischen Schülerinnen und Schülern zu vertiefen.

Die Umfrage unter den Schülern und Schülerinnen aus dem GJVJ hat gezeigt, dass sie sich für deutschsprachige Gebiete interessieren. Bei einer Respondentin war festgestellt, dass sie sich um das Studium an der Universität in Linz beworben hat.

Welche Ergebnisse erwarten Sie – eine bessere Zusammenarbeit mit deutschen Partnern, ein größeres Interesse der Schüler/Innen an den deutsch-tschechischen Beziehungen?

Die Zukunft kennt man nicht, denkt Frau Pereková und sie kann nicht voraussagen, wie sich die Situation im Bereich der tschechisch-deutschen Beziehungen entwickeln wird. Trotzdem denkt sie positiv, weil *„každá nová věc má na začátku silný náboj nové energie“*.⁹² Die Lehrerin hat bestätigt, dass diese Form der Projekte in der Gegenwart eher bei den deutschen Schülerinnen und Schülern beliebt ist. Der Grund dafür ist, dass das Angebot an Ausflügen und zusätzlichen Programmen an dem tschechischen Gymnasium reich ist. Die Meinung von Frau Pereková wurde von einigen an dem Austauschprogramm beteiligten Schülern und Schülerinnen unterstützt, wie die folgende Äußerung zeigt. *„Přijde mi, že zájem se docela ztrácí, ale doufám, že se to zlepší.“*⁹³ Trotzdem sehen manche Schülerinnen und Schüler die Situation eher positiv. Es spielt dabei noch ein Phänomen eine wichtige Rolle im Rahmen des Austauschprogramms, das die Zahl der Interessierten reduzieren konnte. *„Čeho se ale obávám, je to, že převážná část rodičů bude proti těmto výměnám kvůli rostoucí xenofobii a strachu z muslimských imigrantů, kteří, pravda, v hojně míře do Německa i Rakouska v poslední době přicházejí. Vzhledem*

⁹¹Nach dem Interview mit Frau Jitka Pereková vom 20. 1. 2017. *Die Leitung des Gymnasiums plant für dieses Jahr 2 neue Partnerschulen zu gewinnen. Es handelt sich um das Gymnasium in Dresden (die Zusammenarbeit sollte den Bereich der Kunst betreffen), dann wird die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium in Zwiesel erwogen.* – übersetzt von BM.

⁹²Nach dem Interview mit Frau Jitka Pereková vom 20. 1. 2017. *... jede neue Sache am Anfang eine positive Ladung der neuen Energie hat.* – übersetzt von BM.

⁹³Nach der E-Mail-Korrespondenz mit Schülerinnen und Schülern aus dem Jan-Valerian-Jirsik-Gymnasium vom 15. 3. 2017. *Ich habe das Gefühl, dass sich das Interesse verliert, aber ich hoffe, dass die Situation besser wird.* – übersetzt von BM.

k původu a povaze rodiny mého výměnného partnera mi tento strach přijde o to více iracionální. Tento důvod jsem, bohužel, zaznamenal i na naší škole.“⁹⁴

3.2.3. Das trilaterale Projekt

Die Kooperation des ECCB mit ausländischen Partnern richtet sich dank der geographischen Lage und der näheren Kontakte (Förderung von der oberösterreichischen Regierung) vor allem auf die tschechisch-österreichische Zusammenarbeit. Aber im Rahmen des Vereins werden auch Projekte unter Tschechien, Deutschland und Österreich organisiert. An dieser Stelle wird ein konkretes trilaterales Projekt vorgestellt. Auf die Fragen der Autorin hat wieder Frau Ivana Hlinková geantwortet, diesmal per E-Mail.

Die Autorin möchte noch auf eine Information hinweisen. In dem Kapitel „Euroregionen in der Tschechischen Republik“ gibt es einen Überblick über alle Euroregionen Tschechiens. Wie der Tabelle zu entnehmen ist, befindet sich in Tschechien nur ein Gebiet, die Bayrische Euroregion, wo die grenzübergreifende Zusammenarbeit unter Deutschland, Österreich und Tschechien unterstützt ist. Deswegen hat sich die Autorin der Arbeit entschieden, sich mit zwei Projekten aus einer Firma zu beschäftigen. Außerdem das Thema des ausgewählten trilateralen Projektes (Bildung und Fachthemen: Energiesparsam zusammen) ist eine passende Kombination von Themen der anderen Projekte (Bildung und Fachthemen: Energiesparsam).

Beschreiben Sie ein von Ihnen ausgewähltes trilaterales Projekt, das das ECCB organisierte.

Im Jahr 2012 fand das Projekt mit dem Namen „*Tři země, tři univerzity a úspory energií*“⁹⁵ statt. Das ECCB organisierte ein Treffen der Studierenden aus der Südböhmischen Universität Budweis (Südböhmen), Johannes Kepler Universität Linz (Oberösterreich) und dem Wissenschaftszentrum Straubing (Niederbayern). Die beteiligten Studenten und Studentinnen besuchten Fachvorträge und diskutierten über unterschiedliche Themen wie z. B. Energieersparnis und Möglichkeiten der erneuerbaren Energieträger.

⁹⁴Nach der E-Mail-Korrespondenz mit Schülerinnen und Schülern aus dem Jan-Valerian-Jirsik-Gymnasium vom 15. 3. 2017. *Ich habe aber Angst, dass die Mehrheit der Eltern gegen diese Austauschprogramme auf Grund einer wachsenden Xenophobie und der Angst vor islamischen Migranten sein wird, die in der letzten Zeit tatsächlich in großer Menge nach Deutschland und Österreich kommen. Angesichts der Herkunft und des Charakters der Familie meines Austauschpartners finde ich diese Angst noch irrationaler. Diesen Grund habe ich leider auch an unserer Schule bemerkt.* – übersetzt von BM.

⁹⁵*Drei Länder, drei Universitäten und Energieersparnisse.* – übersetzt vom BM.

Dieses Projekt wurde von der Drei-Länder-Gesellschaft unterstützt.

Unterscheidet sich die Vorbereitung und Realisierung der trilateralen Projekte von den bilateralen (z. B. schwierigere Kommunikation, bessere Beteiligung an den Aufgaben usw.)?

Bei der schriftlichen Form des Interviews wurde festgestellt, dass die Vorbereitung der Projekte unter Tschechien, Deutschland und Österreich auf dieselbe Weise wie die Vorbereitung der bilateralen Projekte verläuft (im Fall des ECCB, des tschechisch-österreichischen Projektes). Bei der Realisierung wurde von der Geschäftsführerin des ECCB beobachtet, dass es in dieser Phase keine Unterschiede gibt. Zu diesem Thema äußerte sie sich wie folgt: „*Účastníme se i projektů, kde se účastní nejednou 9 regionů EU a při správné koordinaci a managementu to není problém.*“⁹⁶

Für dieses konkrete Projekt wurde die ganze Organisation vor allem von dem ECCB durchgeführt, d. h. die Programmplanung, der Begegnungsort usw. Die Auslandspartner aus Linz und Straubing haben an den Fachvorträgen mit ausgewählten Studierenden teilgenommen.

Auch im Rahmen der trilateralen Projekte haben Sie keine interkulturellen Unterschiede bemerkt?

Während des Interviews im Rahmen des tschechisch-österreichischen Projektes wurde über die gegenwärtige Situation und die Lage aus dem Jahr 1998 zwischen beiden Partnern diskutiert. Mit dieser Frage hat die Autorin erfahren wollen, ob es Unterschiede bei der heutigen und früheren Zusammenarbeit auch mit den deutschen Partnern gab. Die Autorin war bei der schriftlichen Korrespondenz überzeugt, dass die grenzübergreifende Kooperation mit den Partnern aus Deutschland und Österreich als vergleichbar bezeichnet sein kann. Nach der Äußerung von Frau Hlinková hat sie tatsächlich einen sehr ähnlichen Charakter. Die eventuellen interkulturellen Unterschiede von heute wurden wie folgt kommentiert: „*interkulturní rozdíly mezi Českem a Německem také žádné výrazné nepociťujeme.*“⁹⁷ Deswegen waren die an den Projekten beteiligten Manager und Fachexperten bei der Realisation von keinen Faktoren (positiv auch negativ) überrascht.

⁹⁶Nach der E-Mail-Korrespondenz mit Frau Ivana Hlinková vom 15. 3. 2017. *Wir beteiligen uns auch an Projekten, wo insgesamt neun Euroregionen vertreten sind und bei einer richtigen Koordination und dem richtigen Management ist es kein Problem.* – übersetzt vom BM.

⁹⁷Nach der E-Mail-Korrespondenz mit Frau Ivana Hlinková vom 15. 3. 2017. *Wir empfinden keine interkulturellen Unterschiede zwischen Tschechien und Deutschland.* – übersetzt vom BM.

Auf der zweiten Seite findet man einen Unterschied zwischen der gegenwärtigen und früheren Kooperation, d. h. aus dem Jahr 1998, wann das ECCB gegründet wurde. Was die trilaterale Zusammenarbeit betrifft, äußert sich Frau Hlinková zu der Problematik wie folgt: „*Ze začátku byla v roce 1998 velká bariéra – a to Temelín. Rakušané si mysleli, že tady všichni podporujeme Temelín, my jsme ti zlí Češi, kteří jim tam chtějí zamořit ovzduší. Na tiskových konferencích jsme se o tomto tématu nechtěli bavit, ale bylo to pořád otevřené a diskuze se vždy uchýlila na Temelín.*”⁹⁸ Sie bestätigt diese Erfahrung mit einer Situation, wann sich im Rahmen eines Projektes, Studenten aus Budweis, Linz und Bayern im Jahre 1998 getroffen haben, um über Heizung, erneuerbare Energieträger und ähnliche Themen zu diskutieren.

Unterscheidet sich Gewinnung einer Förderung für ein trilaterales Projekt?

Im Kapitel 3. 2. 1. wurden unterschiedliche Organisationen genannt, die dem ECCB eine Förderung im Rahmen der bilateralen Projekte leisten. Die trilateralen Projekte unterscheiden sich in diesem Fall nicht von den bilateralen und die Geschäftsführerin hat bestätigt, dass es dieselbe Methode bei dem Erwerb einer Förderung gibt.

Waren Sie von einer Euroregion bei dem trilateralen Projekt unterstützt?

Wie der Autorin der Arbeit mitgeteilt wurde, wurde die Förderung für das Projekt mit dem Namen *Drei Länder, drei Universitäten und Energiesparsamkeit* von der Drei-Länder-Gesellschaft erworben. Eine wichtige Rolle bei der finanziellen Unterstützung im Rahmen dieses Projektes spielte die Oberösterreichische Landesregierung. Auf der anderen Seite gab es keine Förderung aus einer Euroregion.

⁹⁸Nach dem Interview mit Frau Ivana Hlinková vom 29. 12. 2016. *Am Anfang im Jahre 1998 gab es eine große Barriere – nämlich das Kernkraftwerk Temelin. Die Österreicher haben gedacht, dass alle Tschechen das Kernkraftwerk unterstützen, dass wir die schlimmen Tschechen sind, die ihnen die Luft verpesten wollen. Bei den Pressekonferenzen haben wir über dieses Thema nicht sprechen wollen, aber es war immer offen und die Diskussion zog sich immer auf das Thema Temelin zurück.* – übersetzt von BM.

Planen sie die deutsch-österreichisch-tschechische Zusammenarbeit weiterzuführen, bzw. zu erweitern?

Aus der Reaktion der ECCB-Geschäftsführerin folgt ein positives Ergebnis, da sie auf eine weitere grenzübergreifende Zusammenarbeit in dem Länderdreieck Tschechien-Österreich-Deutschland hofft. *„O hlubší spolupráci bychom zájem měli, je to ovšem otázkou vypsání a získání finanční podpory, grantů, dotací apod.“*⁹⁹

Welche künftigen Ergebnisse der trilateralen Projekte erwarten Sie?

Die trilateralen Projekte können viele neue Erkenntnisse aus dem internationalen Milieu bringen. Vor allem schätzt Frau Hlinková, dass das ECCB-Team nützliche Informationen, Erfahrungen und Know-how bei der künftigen Zusammenarbeit über der Grenze sammeln kann.

Hat die deutsch-österreichisch-tschechische Zusammenarbeit aus Ihrer Perspektive eine positive Zukunft?

„Určitě“,¹⁰⁰ bestätigte die Geschäftsführerin des ECCB die bereits heute gut funktionierende Zusammenarbeit Tschechiens, Deutschlands und Österreichs. Sie sieht eine positive Perspektive für die Zukunft in diesem Bereich, weil *„navíc Evropský region Dunaj-Vltava má velkou politickou podporu.“*¹⁰¹

⁹⁹Nach der E-Mail-Korrespondenz mit Frau Ivana Hlinková vom 15. 3. 2017. *Wir interessieren uns für eine tiefere Zusammenarbeit, aber es ist davon abhängig, welche Förderungen, Subventionen u. A. ausgeschrieben und erworben werden.* – übersetzt von BM.

¹⁰⁰Nach der E-Mail-Korrespondenz mit Frau Ivana Hlinková vom 15. 3. 2017. *Sicher.* – übersetzt von BM.

¹⁰¹Nach der E-Mail-Korrespondenz mit Frau Ivana Hlinková vom 15. 3. 2017. *Die Euroregion Donau-Moldau dazu auch große politische Unterstützung hat.* – übersetzt von BM.

3.3. Ergebnisse der Interviews

Ausgewählter Verein und ausgewähltes Gymnasium

Für die Analyse wurden ein Verein und eine Schule ausgewählt. Sie werden im Detail vorgestellt, d. h. das Jahr der Gründung, die Zahl der Mitarbeiter, die Bereiche, auf welche sie sich spezialisieren, usw. Die zuerst im Internet gefundenen Informationen wurden von den Vertreterinnen der Institutionen bei den Interviews bestätigt und erweitert.

Bei der Suche nach den passenden Institutionen (per Internet, unter Bekannten mit langjährigem Interesse an den deutsch-tschechischen Beziehungen etc.) hat die Autorin der Arbeit erfahren, dass es in der Tschechischen Republik zahlreiche Unternehmen gibt, die mit deutschen und österreichischen Partnern kooperieren. Obwohl diese Firmen jedoch mit ausländischen Gesellschaften zusammenarbeiten, gibt es darunter nur einen geringen Anteil an Konzernen, die sich mit grenzübergreifender Zusammenarbeit als Projektstätigkeit beschäftigen. Aus diesen Gründen war der Umfang von Projekten zur Wahl beschränkt – außerdem hat die Autorin persönliche Interessen an südböhmischen Firmen, weil sie eine südböhmische Herkunft hat. Schließlich wurden zwei Institutionen aus dieser Region ausgesucht, die der Autorin Materialien und Informationen zu drei Projekten geboten haben. Eine wichtige Rolle bei der Auswahl spielten Kontakte und eigene persönliche Erfahrungen der Autorin, weil sie sich besser in den Bereichen auskennt und die Möglichkeit hatte den Betrieb des Vereins und am Gymnasium kennenzulernen.

Typ der vorbereiteten Projekte

Am Anfang der Arbeit wurden zwei Typen der Projekte beschrieben. Die Autorin hat Unterschiede zwischen Investitionsprojekten und Nichtinvestitionsvorhaben erklärt. Aus den ausgewählten Beispielen (ECCB und GJVJ) folgt, dass bei der deutsch-österreichisch-tschechischer Zusammenarbeit eher die Nichtinvestitionsvorhaben eine wichtige Rolle spielen. Es hat zur Folge, dass die Projekte im Dreieck Deutschland, Österreich und Tschechien für die Öffentlichkeit (ECCB – breite Öffentlichkeit, GJVJ – Schüler und Schülerinnen) vorbereitet sind, die über minimale Investitionen bei der Projektrealisierung verfügen. Dieser Typ des Projektes sollte die Kenntnisse der Einwohner aus betroffenen Regionen (sprachliche, fachliche etc.) erhöhen, was die Autorin auf den ausgewählten Beispielen zeigen kann. Im Fall des Vereins ECCB werden Fachkenntnisse in den jeweiligen Bereichen (Energie, Umweltschutz usw.) verbreitet, bei

dem deutsch-tschechischen Projekt konnten den Schüler/Innen neue Perspektiven in der Kultur, Bildung, Sprache usw. vorgestellt werden.

Projekte im südböhmischen Raum

Die Grenzgebiete sind ein wichtiges Thema dieser Arbeit. Sie werden von dem Grenzeffekt beeinflusst. Auch die Regionen, die sich in der Nähe von den geographischen Grenzen befinden, werden eingewirkt. Die in dem theoretischen Teil beschriebene Theorie wurde im praktischen Teil bestätigt. Die Grenzgebiete neigen zu den nächsten Regionen über der Grenze. Die Fläche Tschechiens ist klein und man kann dieses Phänomen beobachten. Die Firmen aus der westböhmischen Region arbeiten meistens mit deutschen Partnern zusammen (erfunden während der Suche nach passenden Projekten i Rahmen dieser Bachelorarbeit), dagegen richtet sich der Landkreis Südböhmen eher auf die tschechisch-österreichische Zusammenarbeit (Euroregion Donau – Moldau).

Bei dem Schreiben hat die Autorin diese Tatsache erfahren, obwohl hat sie sich nur mit drei Projekten aus der südböhmischen Region beschäftigt hat. Sie hat enge Verknüpfungen mit Budweis und kommt aus schon früher gewonnenen persönlichen Erfahrungen heraus.

SWOT-Analyse, Projektzyklus

Die SWOT-Analyse sollte einer der ersten Schritte sein, wenn ein Projekt vorbereitet wird. Die Methode kann viele Vorteile sowie Nachteile des Projektes zeigen. Nach der Entdeckung der Autorin dieser Arbeit ist es günstig die Ausgangsbedingungen des Projektes (d. h. Finanzmittel, verwendete Methode, Ziel des Projektes etc.) zu analysieren. Der Projektzyklus unterscheidet Phasen (z. B. Projektvorbereitung und Formulierung, Realisierung und Monitoring, Wertung usw.), die mit Entscheidungsweisen, Akteuren verbunden sind. Die einzelnen Phasen müssen sich gegenseitig ergänzen.

Die praktische Suche nach der Information brachte jedoch andere Ergebnisse mit. Die Vertreterinnen der ausgewählten Institutionen haben fast nie die SWOT-Analyse verwendet, weil sie sie auf Grund der langjährigen Arbeitserfahrungen unnötig finden.

Den Projektzyklus kennen die Befragten nicht, obwohl die Autorin das Gegenteil erwartet hat, weil der Zyklus zu den Grundbegriffen des Themas Projektvorbereitung gehört. Während der Interviews wurde den Befragten der Terminus mit allen Details von der Autorin dieser Arbeit erklärt, trotzdem wurde ihr bestätigt, dass dieser Prozess in dem Verein und an dem Gymnasium nicht benutzt wird.

Die Organisationsteams in den befragten Organisationen haben eine eigene Methode in ihrer Praxis verwendet, die sich von der Fachliteratur unterscheidet. In dem ECCB wird die Analyse der Marktbedürfnisse durchgeführt, wobei die ECCB-Mitarbeiter nach Interessen der breiten Öffentlichkeit suchen. Die Projektvorbereitung an dem Gymnasium kommt von vielen langjährigen Erfahrungen aus.

Die an den Projekten beteiligte Mitarbeiter

Bei den Akteuren der grenzübergreifenden Zusammenarbeit spielen ihre Eigenschaften eine wichtige Rolle, insbesondere das soziale, kulturelle Verständnis sowie auch andere Aspekte, wie z. B. die passende Planung der Taktik und der Strategien. Diese Theorie wurde bei dem Interview in dem ECCB-Büro bestätigt, weil ein wichtiger Teil des Organisationsteams Projektmanager sind, die nach der Äußerung von Frau Hlinková diese Eigenschaften aufweisen. Das Team wird noch von Fachtechnikern ergänzt und alle ECCB-Mitarbeiter kooperieren reibungslos mit dem Ziel, ein Projekt von einer hohen Qualität vorzubereiten.

Im Fall des Gymnasiums werden die Austauschprojekte von den Lehrern und Lehrerinnen aus dem Gymnasium vorbereitet. Man geht davon aus, dass diese beauftragten Personen auch schon die oben genannten Eigenschaften haben müssen. Das wurde bei dem Interview und der Kommunikation per E-Mail bestätigt, wann die Befragte Präzision, Genauigkeit und verantwortungsvolles Verhalten nachgewiesen hat.

Nach der Meinung der Autorin dieser Bachelorarbeit wäre jemand als Leiter eines Projektes auszuwählen, der Absolvent des Studiengangs wie z. B. „Fremdsprachen in der Wirtschaftspraxis“ ist, der dazu passende Eigenschaften hat und der an einem Praktikum in einem deutschsprachigen Gebiet bzw. Auslandsemester teilgenommen hat.

Stereotype in dem tschechisch-deutsch-österreichischen Raum

Die Autoren Nový und Schroll-Machl beschreiben unterschiedliche Stereotype über Deutsche, Österreicher und Tschechen.¹⁰² Die Autorin der Arbeit konnte die beschriebenen Eigenschaften und Stereotype von allen drei Nationalitäten auch selbst beurteilen, weil sie eigene persönliche Erfahrungen sowohl mit den Deutschen, als auch mit den Österreichern hat (Studium in Österreich und in Deutschland).

Die in der Literatur beschriebene Theorie widerspricht jedoch z. B. den Erfahrungen von Frau Astrid Winter aus der Technischen Universität Dresden, die die

¹⁰²NOVÝ, Ivan, Sylvia SCHROLL-MACHL. *Interkulturní komunikace v řízení a podnikání česko-německá*. Praha: Management press, 2007.

Autorin beim Workshop zum Thema Projektmanagement kennengelernt hat, sowie den persönlichen Erfahrungen der Autorin. Auf dem Workshop zum Thema Projektmanagement, das von Frau Winter geführt wurde, wurde der Autorin vermittelt, dass die Tschechen flexibler sind und das Projekt besser organisieren können. Im Gegenteil dazu erwarten die Deutschen, dass alles bei der Planung und während des Verlaufs des Projektes klappt und nichts Unerwartetes (z. B. Probleme mit der Technik, Krankheit der Vortragenden usw.) passiert.¹⁰³ Nach der Autorin sind die Deutsche und Österreicher verantwortungsvolle Projektpartner, die sich um eine gut laufende Zusammenarbeit bemühen und schnell auf den Anreiz von Tschechen (z. B. E-Mail-Kommunikation) reagieren. Andererseits die Autorin denkt, dass die Situation erschwert ist, wenn die Projekte in einer internationalen Umgebung verlaufen (z. B. wegen der Sprache, nicht der geschwundenen Vorurteile etc.).

Als die stereotypenbezogene Frage den Befragten mündlich gestellt wurde, wurden ihnen die positiven und negativen Stereotype erklärt, so wie sie von der Autorin der Arbeit verstanden werden. Die Untersuchung hat allerdings das Ergebnis gebracht, dass die grenzübergreifende Zusammenarbeit und Vorbereitung der konkreten Projekte problemlos verläuft. Es hat sich nach den Worten von Frau Hlinková bestätigt, dass sich die Situation während des ersten Treffens (im Jahre 1998) von der gegenwärtigen unterscheidet (z. B. bezüglich des Problems mit Temelin). Beide Respondentinnen sind mit dem Verhalten und der Einstellung der an den beteiligten Projekten beteiligten ausländischen Partner zufrieden.

Vorbereitung und Realisierung der deutsch-österreichisch-tschechischen Projekte

Die Projekte des ECCB und das Austauschprogramm des GJVJ funktionieren schon seit vielen Jahren. Deswegen konnte schon eine größere Menge von Mängeln beseitigt werden und die grenzübergreifende Zusammenarbeit dieser Institutionen verbessert sich ständig. Die Aufgaben bei der Realisierung sind schon verteilt, jede Komponente kümmert sich um eine Sache, die danach mit dem ausländischen Partner diskutiert wird (oft per E-Mail).

Die ECCB-Geschäftsführerin und die Lehrerin aus dem GJVJ bestätigten bei diesen Fragen, dass sie von keinen Faktoren bei der Planung und Realisierung der Projekte

¹⁰³Nach dem Workshop „Projektmanagement“ mit Frau Astrid Winter vom 27. 2. 2017, veranstaltet an der Westböhmisches Universität Pilsen.

(z. B. Verhaltensweise des ausländischen Partners, ungewöhnliche Lösung von unterschiedlichen Situationen usw.) überrascht wurden und sie stellen die aktive und verantwortungsvolle Einstellung der ausländischen Partner in den Vordergrund.

Zusammenarbeit außerdem und in der EU

Der Beitritt Tschechiens der Europäischen Union am 1. 4. 2004 hat viele Änderungen mitgebracht. Z. B. hat er verursacht, dass aus der tschechischen teilweise geöffneten Grenze die geöffnete Grenze geworden ist (siehe Kapitel 2.1). Obwohl es zu dem Beitritt im Jahre 2004 kam, konnte Tschechien schon davor von der EU im Rahmen der „Voreintritt-Fonds“ gefördert werden.¹⁰⁴ Für die Autorin der Arbeit bedeutet es persönlich, dass viele Sachen (Reisen ins Ausland; Arbeit im Ausland etc.) verändert wurden. Trotzdem wurde diese Meinung von ihr während der Interviews nicht bestätigt, da sie von den beiden Befragten erfahren hat, dass die Zusammenarbeit mit dem westlichen und südlichen Nachbarn Tschechiens schon vor dem Jahr 2004 möglich war. Eine wichtige Rolle spielt die Tatsache, dass die Zusammenarbeit über die Grenze im Rahmen des ECCB und GJVJ fast immer unkompliziert war. Und in der Periode vor dem EU-Beitritt Tschechiens ist die Kooperation in ausgewählten Institutionen fast ähnlich wie in der Gegenwart verlaufen.

Erwerb einer Förderung

Allgemein gibt es viele Institutionen und Vereine, die den Projektpartnern bei der Realisierung eines Projektes finanziell helfen können, um den Verlauf und die Organisation des Projektes zu erleichtern. Sie unterscheiden sich voneinander in den Gebieten, auf die sie sich spezialisieren (Projekte zwischen Tschechien und Deutschland oder Projekte unter Österreich, Tschechien und Deutschland), und in den Zielgruppen (Projekte für breite Öffentlichkeit vs. Schulprojekt). Im Kapitel „Möglichkeiten der Förderung für die Projekte“ (siehe Kapitel 2. 6. 3.) wurde nur eine begrenzte Anzahl von Möglichkeiten beschrieben, die für die ausgewählten Projekte von Bedeutung waren.

Die Interviews haben gezeigt, dass größere Projekte (z. B. neun Partner kooperieren zusammen im Rahmen der Euroregion) von der Europäischen Union unterstützt werden. Der Landkreis Südböhmen bietet außerdem die finanzielle Unterstützung bei der Projektrealisierung denjenigen Institutionen an, die sich in Südböhmen befinden. Die

¹⁰⁴JANOŮŠKOVÁ, Mirka, ŠKARABELOVÁ Simona, VESELÝ Michal: *Dopady čerpání fondů Evropské unie na změny v organizační struktuře nestátních neziskových organizací*. Brno: Společnost pro studium neziskového sektoru, 2008. S. 4.

finanzielle Unterstützung wird dadurch beeinflusst, über welche Kontakte das konkrete Unternehmen verfügt. Deshalb wird das ECCB oft von der Drei-Länder-Gesellschaft und der Oberösterreichischen Regierung gefördert, das GJVJ von dem Deutsch-tschechischen Zukunftsfonds.

Die Anträge auf die finanzielle Förderung unterscheiden sich voneinander. Es ist davon abhängig, wie groß das Projekt ist und bei welchem Verein die Förderung beantragt wird. Z. B. für einen „einfachen“ Prozess (in Bezug auf die Bürokratie, die Art des Antragstellers) hält die Geschäftsführerin des ECCB Frau Hlinková solche Projekte, die von dem Kleinprojektfonds unterstützt wurden. Im Gegenteil dazu hat sich nach der Meinung von Frau Pereková die Bewerbung um die finanzielle Unterstützung bei dem Landkreis Südböhmen als schwierig (schwierige Bürokratie etc.) gezeigt.

Grenzübergreifende Zusammenarbeit in einer Euroregion

Eine Euroregion ist ein Bereich, wo durch verschiedene Methoden, Pläne und Projekte das Lebensniveau der Einwohner erhöht werden sollt. In manchen Fällen ist dies gelungen, in manchen nicht.

Die bilateralen Projekte zwischen Österreich und Tschechien werden von der Euroregion Donau-Moldau gefördert. Die deutsch-tschechischen Projekte im Rahmen dieses Austauschprogramms werden jedoch nur mit Sachgeschenken unterstützt. Die trilateralen Projekte zwischen Tschechien und den zwei deutschsprachigen Ländern sind in der Gegenwart nach der Untersuchung der Autorin ohne finanzielle Hilfe.

Die Euroregion Donau-Moldau ist eine große Aufforderung und sie könnte viel Gutes mitbringen. Trotzdem ergeben sich nach Frau Hlinková in dieser konkreten Euroregion viele Schwierigkeiten. Aus persönlichen Erfahrungen weiß die Autorin der Arbeit, dass im Konzept dieser Euroregion viele gute Ideen versteckt sind (vorher z. B. das Donau-Moldau-Ticket), leider wurde dies nicht richtig unter potenziellen Kunden propagiert. Deswegen empfiehlt die Autorin die Konzepte der Euroregionen so einfach wie möglich vorzubereiten. Die Konzepte sollten nicht so viel Bürokratie enthalten, sie könnten in zwei Runden gegliedert werden (eine breitere u. engere Auswahl), um die besten Projekte auszuwählen. Dann schlägt sie vor, eine größere Werbung zu machen und mittels moderner Kommunikationsmittel (im Internet – soziale Netzwerke, Internetseite der Stadt; auf den Bushaltestellen etc.) zu verwenden, damit der Wirkungsfaktor erhöht werden könnte.

Auf der anderen Seite schätzt die Autorin der Arbeit, dass Projekte aus unterschiedlichen Bereichen (z. B. Solarenergie, erneuerbare Energieträger, Suche der Schüler und Schülerinnen nach historischen Themen usw.) finanziell unterstützt werden können und dass sich in ihrem Rahmen Interesse an bestimmten Themen und Kenntnisse der Einwohner aus einer bestimmten Region entwickeln können.

Die künftige Zusammenarbeit Tschechiens mit Deutschland und Österreich

Aus den beiden Interviews folgt, dass sich die deutsch-österreichisch-tschechische Zusammenarbeit auch in der Zukunft positiv entwickeln wird. Die Vertreterinnen planen schon jetzt weitere Projekte zwischen diesen Dreieckländern: das ECCB hat Projekte vor, die vom Kleinprojektfonds unterstützt werden und das GJVJ bemüht sich um eine engere Anknüpfung der Kontakte mit weiteren deutschen Schulen. Die langjährigen Erfahrungen mit der Zusammenarbeit über der Grenze werden voraussichtlich in den nächsten Jahren weiter unterstützt und verbreitet. Die künftige Kooperation sollte neue Erfahrungen, Informationen und Austausch des Know-how bringen.

4. Zusammenfassung

Eine Grenze kann aus zwei unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden: Man kann sie als eine Trennlinie beurteilen, d. h. ein Mittel der Separation oder sie kann als ein Begegnungsraum verstanden werden.¹⁰⁵ Die Autorin schließt sich der zweiten Möglichkeit an und hat in diesem Sinne die vorliegende Arbeit geschrieben.

Die grenzübergreifende Zusammenarbeit ist dabei weiterhin ein Thema mit aktueller Gültigkeit: „*Vytvoření toleranství a prosperující Evropy nezáleží jen na spolupráci mezi státy. Rovněž vyžaduje přeshraniční spolupráci mezi místními a regionálními úřady, bez rozporu s ústavou a územní integritou každého státu.*“¹⁰⁶ Deswegen spielt im Rahmen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit das regionale Niveau eine wichtige Rolle.

Diese Bachelorarbeit heißt *Unterstützung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Länderdreieck Tschechien, Österreich und Deutschland: Vorstellung und Bewertung der Nutzung gegenwärtiger Förderungsmöglichkeiten im Rahmen der ausgewählten Projekte*. Der erste, theoretische Teil enthält die Grundtermini, die sich auf das Thema grenzübergreifende Zusammenarbeit beziehen. Der Leser konnte sich einen Überblick verschaffen, wie die Fachbegriffe „Grenze, Grenzeffekt, Grenzgebiet, Euroregion, Mitgliedschaft in einer Euroregion, grenzübergreifende Zusammenarbeit und ihre Akteure, Projekt und Projektzyklus“ definiert werden. Dann wurden ausgewählte Institutionen vorgestellt, die die grenzübergreifenden Projekte fördern (z. B. die EU, Drei-Länder-Gesellschaft, Deutsch-tschechischer Zukunftsfonds usw.). Die im theoretischen Teil vorgelegten Informationen waren eine wichtige Grundlage für den praktischen Teil.

Im praktischen Teil wurden im Rahmen der Kooperation im deutsch-österreichisch-tschechischen Grenzgebiet zwei Institutionen ausgewählt, die mit den grenzübergreifenden Projekten im Länderdreieck Tschechien, Deutschland und Österreich Erfahrungen haben. Auf Grund der früheren Kontakte und des Interesses der Autorin wurden das Energy Centre Budweis und das südböhmische Jan-Valerian-Jirsik-Gymnasium ausgewählt. Mit den Vertreterinnen des ausgewählten Vereins und der Schule hat die Autorin das von ihr

¹⁰⁵BRANDA, Pavel. *Přeshraniční spolupráce v Evropě*. URL: <http://multiedu.tul.cz/~katerina.marsikova/multiedu/Preshranicni%20spoluprace%20P%20Brand.pdf> [Stand: 2. 4. 2017]

¹⁰⁶URL: <http://www.sagit.cz/info/ss00094> [Stand: 8. 2. 2017]; *Das Schaffen des toleranten und prosperierenden Europas hängt nicht nur von der Zusammenarbeit unter den Staaten ab. Gleichermassen ist es nötig, eine grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen lokalen und regionalen Ämtern zu unterstützen, ohne einen Widerspruch zur Verfassung und zur Gebietsintegrität jedes Landes.* – übersetzt von BM.

vorbereitete Interview durchgeführt, das auf den Informationen aus dem theoretischen Teil basiert hat.

Am Anfang des praktischen Teils wurden die ausgewählten Institutionen vorgestellt. Als eine Grundlage dafür haben die Interviews, die Webseiten der Institutionen sowie persönliche Erfahrungen der Autorin (regelmäßige Ferienjobs im ECCB, Besuch des Gymnasiums) gedient. Danach wurden die Interviews analysiert, in deren Rahmen die Autorin die grenzübergreifende Zusammenarbeit im Länderdreieck Tschechien, Österreich und Deutschland aus unterschiedlichen Perspektiven (d. h. Projektvorstellung, Projektvorbereitung, seine Realisierung, Mitgliedschaft in einer Euroregion, finanzielle Förderung etc.) bearbeitet und verglichen hat. Danach wurden die Ergebnisse vorgestellt.

Aus den beiden Teilen der Arbeit gehen folgende Ergebnisse hervor: Die Region Südböhmen konzentriert sich auf die tschechisch-deutsch-österreichische Zusammenarbeit im Rahmen grenzübergreifender Projekte. Die Themen der Projekte sind nicht begrenzt und richten sich auf unterschiedliche Zielgruppen (z. B. Exkursion in österreichische Passivhäuser für breite Öffentlichkeit, Austauschprogramm für tschechische und deutsche Schülerinnen und Schüler etc.). Vor allem werden Nichtinvestitionsprojekte durchgeführt, an deren Vorbereitung und Realisierung sich Projektmanager, Fachexperten und Lehrer beteiligen.

Die Kooperation der Dreieckländer Tschechien, Österreich und Deutschland verläuft in der Gegenwart dank der zahlreichen langjährigen Erfahrungen, erworbenen Kontakte und verschwundenen negativen Stereotypen über die ausländischen Partner problemlos. Sie wurde von beiden angesprochenen Vertreterinnen der südböhmischen Institutionen positiv geschätzt, die Österreicher und Deutschen werden als verantwortliche Kooperationspartner bewertet und in der Zukunft wird eine gute deutsch-tschechisch-österreichische Zusammenarbeit erwartet.

Im südböhmischen Raum existieren viele Möglichkeiten, wie die Institutionen unterschiedliche Subventionen für ihre Projekte gewinnen können. In manchen Fällen ist die Situation erschwert, weil die Bürokratie und der Prozess des Erwerbs einer Förderung (z. B. vom Kreis Südböhmen) mühsam ist. Allgemein wird für die größeren Projekte die Förderung aus den EU-Fonds gewonnen (z. B. beim Projekt „Intelligent Energy Europe“) und dagegen kleinere Projekte werden durch kleinere, regionale Förderer unterstützt (z. B. Drei-Länder-Gesellschaft). Der südböhmische Verein und das Gymnasium wurden auch im Rahmen der Euroregion Euroregio unterstützt (finanzielle Förderung oder Sachgeschenke).

Manche Ergebnisse im praktischen Teil waren für die Autorin überraschend. Vor allem die Tatsache, dass die Zusammenarbeit Tschechiens mit deutschen und österreichischen Partnern bereits vor dem Jahr 2004 problemlos verlaufen ist und dass beide Institutionen internationale Kontakte erweitern konnten, obwohl die Tschechische Republik kein Mitglied der Europäischen Union war. In diesem Fall haben sich nur Kleinigkeiten (z. B. Grenzkontrolle bei einer Exkursion nach Österreich) verändert. Überraschend war auch die Tatsache, dass die in der Fachliteratur gefundenen Informationen (z. B. über die SWOT-Analyse, den Projektzyklus), die für einen guten Projektverlauf unabdingbar seien, in der Praxis nicht verwendet werden. Die Vertreterinnen der ausgewählten Institutionen, die über reiche Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Projekte verfügen, kennen diese Terminologie nicht und bevorzugen ihre eigenen bewährten Methoden (z. B. die Analyse der Marktbedürfnisse).

Andererseits muss die Autorin feststellen, dass sie weiß, dass die Zahl der Analyse der tschechisch-deutsch-österreichischen Projekte in dieser Arbeit beschränkt ist und daraus folgt, dass die gewonnenen Ergebnisse nicht auf die ganze Zusammenarbeit Europas generalisiert sein können.

Die Autorin ist schon jetzt überzeugt, dass sie sich mit dem Thema deutsch-tschechisch-österreichischer Beziehungen weiter – z. B. in der Diplomarbeit bzw. auch in dem Beruf – beschäftigen möchte.

5. Abstract

The submitted bachelor thesis is called *The support of the cross-border cooperation between the Czech Republic, Austria and Germany: an introduction to the project and evaluation of the usage of current funding opportunities*. The thesis consists of a theoretical and a practical part. The theoretical part is divided into three chapters. Basic terms related to the topic are defined and described in the first chapter, those are for example: a border, a border region, an Euroregion. The second chapter deals with the term cross-border cooperation and is completed by the participants of this cooperation. The third chapter is focused on the concept of a project, the division of projects and a project cycle is defined here. Another important part of the theoretical part is a presentation of selected institutions which provide financial support to the cross-border cooperation, such as European Union, the Fund for small projects or Association of three countries.

The theoretical part creates the basis for the practical part. Its target is to introduce the cross-border cooperation that runs on the basis of selected projects. Two South Bohemian institutions that cooperate with the German and Austrian partners have been chosen for the analysis. The author contacted the representatives via an interview. Author's questions were answered by the executive director of Energy Centre Budweis MA Ivana Hlinková (Czech-Austrian and Czech-German-Austrian projects) and the teacher MA Jitka Pereková from Jan-Valerian-Jirsik-Grammar-School (a Czech-German project). The interview from the South Bohemian grammar school is completed with experience of students of the grammar school who participated in the Czech-German project in 2016. Within the interview the single projects, the preparation phase and the current stage of the projects were introduced. The topic of a membership in an Euroregion, the cooperation before and after the EU-entry and financial support for the realized projects have been analyzed. Last, but not least the author tried to find out how the cooperation mentioned above would work in the future and what the expectations of projects' representatives in both institutions are.

The author presents the results on the basis of the theoretical and practical parts: The South Bohemian region runs the cross-border cooperation within the single non-investment projects, based on the long-time experience and gained contacts, well. The projects have variable topics and also different target groups. Their implementation is financially supported by the European Union (larger projects like eg. "Intelligent Energy Europe") or by the regional institutions (Energy Centre Budweis is supported by the Fund

for small projects and by the Association of three countries; Jan-Valerian-Jirsik-Grammar-School by the Czech-German Future Fund).

The South bohemian institutions can cooperate with the Euroregions through programs called the Euroregio and the Danube-Vltava and the institutions can be financially supported from those programs. The information that the international cooperation between the Czech Republic, Germany and Austria run almost in the same way as before the Czech Republic joined the EU was a surprising result for the author of this thesis.

6. Resumé

Předkládaná bakalářská práce má název *Podpora přeshraniční spolupráce v trojmezí Česká republika, Rakousko a Německo: představení a zhodnocení využívání současných možností podpory této spolupráce*. Práce se skládá z části teoretické a praktické. Teoretická část je rozdělena do tří kapitol. V první kapitole jsou definovány a popsány pojmy vztahující se k tématu práce, např. hranice, hraniční oblast, euroregion. Druhá kapitola se zabývá samotným pojmem přeshraniční spolupráce a je doplněna aktéry této kooperace. Následující kapitola se věnuje pojmu projekt; zde je vymezeno dělení projektů i projektový cyklus. Důležitou součástí teoretických poznatků je uvedení vybraných institucí, které poskytují finanční podporu v rámci přeshraniční spolupráce, jedná se např. o Evropskou unii, Fond malých projektů či Společnost tří zemí.

Teoretická část se stala podkladem k vypracování druhé, praktické části. Cílem této části bylo představit přeshraniční spolupráci probíhající v rámci vybraných projektů. Pro rozbor byly vybrány dvě jihočeské instituce, které spolupracují s německými i rakouskými partnery. Autorka oslovila zástupkyně těchto institucí pomocí interview. Na jeho otázky odpověděla jednatelka společnosti Energy Center České Budějovice Mgr. Ivana Hlinková (česko-rakouský a česko-německo-rakouský projekt) a dlouholetá vyučující Gymnázia Jana Valeriána Jirsíka Mgr. Jitka Pereková (česko-německý projekt). Rozhovor z českobudějovického gymnázia je doplněn zkušenostmi a zážitky gymnazistů, kteří se daného projektu v r. 2016 zúčastnili. V rámci těchto interview byly představeny jednotlivé projekty, přípravná fáze a průběh projektů. Bylo analyzováno téma členství v euroregionu, spolupráce před vstupem do EU a po něm a finanční podpora získaná na realizované projekty. V neposlední řadě se autorka pokusila zjistit, jak se bude již výše zmíněná spolupráce vyvíjet a jak ji vidí zástupkyně osloveného energetického centra a vybrané vzdělávací instituce.

Na základě teoretické části a praktické dospěla autorka v praktické části k následujícímu závěru: Na území jižních Čech probíhá přeshraniční spolupráce v rámci jednotlivých neinvestičních projektů na základě dlouholetých zkušeností a získaných kontaktů bez problémů. Projekty mají různá témata i cílové skupiny. Jejich realizace je finančně podporována Evropskou unií (větší projekty jako např. „Intelligent Energy Europe“) nebo regionálními institucemi (ECČB podporováno v rámci Fondu malých projektů a Společností tří zemí; GJVJ Česko-německým fondem budoucnosti). Jihočeské instituce mohou navázat spolupráci v euroregionech Euroregio a Vltava-Dunaj a z nich

také získat podporu. Překvapujícím závěrem byla pro autorku této práce např. informace, že mezinárodní spolupráce mezi Českou republikou, Německem a Rakouskem probíhala téměř na stejné bázi před vstupem ČR do EU jako po něm.

7. Quellen

7.1. Gedruckte Quellen

BRANDA, Pavel. *Regionální politika EU a podpora příhraniční spolupráce*. Herausgegeben im Rahmen des Programms Euroregion Neisse – Nisa – Nyse, o. A.

DOKOUPIL, Jaroslav. *Diferencující aspekty zkoumání hraničního efektu*, o. A.

HAGGETT, Peter. *Geography: A modern Synthesis*. London: Harper Internat. Edition, 1975. ISBN 0060425792.

HEIGL, Franz. *Ansätze einer Theorie der Grenze: ihre Merkmale und Eigenschaften als Element der Raumplanung*. Österreich, 1978. ISBN 39-003-2201-5.

HELDMAN, Kim, Patti JANSEN, Claudia BACA. *Project Management Professional Study Guide*. Hoboken, Wiley, 2005. ISBN 978-0-7821-3601-X.

JANOŠKOVÁ, Mirka, ŠKARABELOVÁ Simona, VESELÝ Michal: *Dopady čerpání fondů Evropské unie na změny v organizační struktuře nestátních neziskových organizací*. Brno: Společnost pro studium neziskového sektoru, 2008. ISBN 978-80-904150-1-0.

JEŘÁBEK, Milan, Jaroslav DOKOUPIL, Tomáš HAVLÍČEK et al. *České pohraničí – bariéra nebo prostor zprostředkování?* Praha: Academia, 2004. ISBN 80-200-1051-3.

KOLLEKTIV DER AUTOREN. *Duden – Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim, Zürich: Bibliographisches Institut GmbH, 2011. ISBN 978-3-411-05507-4.

KOLLEKTIV DER AUTOREN. *Duden – Die Grammatik*. Mannheim: Dudenverlag, 2009. ISBN 978-3-411-04048-3.

MAREK, Dan, Tomáš KANTOR, *Příprava a řízení projektů strukturálních fondů Evropské unie*. Barrister & Principal, 2007. ISBN 978-80-87029-56-5.

MAREK, Dan et al. *Příprava na strukturální politiku Evropské unie*. Ostrava: Repronis, 2004.

MAIER, Jörg. *Staatsgrenzen und ihre Einfluss auf Raumstrukturen und Verhaltensmuster*. Bayreuth, 1990.

NOVÝ, Ivan, Sylvia SCHROLL-MACHL. *Interkulturní komunikace v řízení a podnikání česko-německá*. Praha: Management press, 2007. ISBN 978-80-7261-158-4.

OLIVA, Tomáš, Josef POSTRÁNECKÝ, Ivo RYŠLAVÝ, *Místní orgány a programy EU*. Česká republika: Raabe, o. A.

Unterlagen aus der Universität Vlaamse Interuniversitaire Raad. *Project Cycle Management*. Brussel, 2002.

7.2. Internetquellen

Alokace, Duden. URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Allokation> [Stand: 1. 4. 2017]

CBC Phare, Evropské strukturální a investiční fondy. URL: <http://www.strukturalni-fondy.cz/cs/Fondy-EU/Programy-2004-2006/Historie-regionalni-politiky-EU-v-Ceske-republice/Predvstupni-nastroje/Phare/CBC-Phare> [Stand: 6. 11. 2016]

Cross Border Cooperation, European Commission. URL: https://ec.europa.eu/neighbourhood-enlargement/neighbourhood/cross-border-cooperation_en [Stand: 7. 2. 2017]

Definice státních hranic, Web Zdeňka Šmídy. URL: http://www.zdeneksmida.cz/teorie-statnich-hranic/definice-statnich-hranic/cs_CZ-229705.html [Stand: 19.10. 2016]

Deutsche Synonyme, Woxikon. URL: <http://synonyme.woxikon.de/synonymliste?> [Stand: 19. 10. 2016]

Die Wiedervereinigung Deutschlands: Das Bild der Deutschen in der tschechischen Presse, Dissertation Hana Kočandrová – TU Chemnitz. URL: http://www.qucosa.de/fileadmin/data/qucosa/documents/8226/Dissertation_Hana_Kocandrova.pdf [Stand: 11. 10. 2016]

Dieter Blumenwitz, Wikipedia. URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Dieter_Blumenwitz [Stand: 11. 10. 2016]

Energy centre Budweis, Energy centre Budweis. URL: <http://www.eccb.cz/index.php?sk1=79&sk2=0&sk3=0&interni> [Stand: 2. 1. 2017]

Europarecht Basiswissen: Die 4 Grundfreiheiten, Lecturio Magazin. URL: <https://www.lecturio.de/magazin/europarecht-grundfreiheiten/> [Stand: 11. 10. 2016]

Euroregion, Your dictionary. URL: <http://www.yourdictionary.com/euroregion> [Stand: 30. 10. 2016]

Euroregiony, Business info. URL: <http://www.businessinfo.cz/cs/clanky/euroregiony1836.html> [Stand: 30. 10. 2016]

Evropská rámcová úmluva o přeshraniční spolupráci mezi územními orgány, série evropských úmluv č. 106, Úřad vlády České republiky. URL: <https://isap.vlada.cz/dul/cesty.nsf/91b9f824a0923e3bc1256dde0052230a/673c05a558563cf7802566d7002fff15?OpenDocument> [Stand: 31. 10. 2016]

Fondy EU v České republice, Evropské strukturální a investiční fondy. URL: <https://www.strukturalni-fondy.cz/cs/Fondy-EU> [Stand: 8. 2. 2017]

Fond malých projektů, Evropské strukturální a investiční fondy. URL: <http://www.strukturalni-fondy.cz/cs/Fondy-EU/Programy-2004-2006/Iniciativy-Spolecenstvi/Interreg-IIIa-CR-Sasko/Fond-malych-projektu/Fond-malych-projektu> [Stand: 6. 11. 2016]

Grenzgebiet, das, Duden. URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Grenzgebiet#Bedeutung1> [Stand: 30. 10. 2016]

Jens GABBE, Vorsitzender des Beirats der AGEG, erhält den 'City Honor Award' der Stadt Drama, Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen. URL: www.aebr.eu/de/ [Stand: 23. 3. 2017]

Poslání Fondu budoucnosti, Česko-německý fond budoucnosti. URL: <http://fb.cz/o-nas/o-nas/> [Stand: 30. 1. 2017]

Projekt, Gabler Wirtschaftslexikon. URL: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/projekt.html> [Stand: 9. 11. 2016]

Přeshraniční spolupráce v Evropě, Zastoupení Libereckého kraje v Bruselu. URL: <http://multiedu.tul.cz/~katerina.marsikova/multiedu/Preshranicni%20spoluprace%20P%20Branda.pdf> [Stand: 2. 4. 2017]

Robert-Schuman-Gymnasium Cham, RGS. URL: <http://www.rsg-cham.de/> [Stand: 27. 2. 2017]

Sbírka mezinárodních smluv, Sagit – právní a ekonomické nakladatelství. URL: <http://www.sagit.cz/info/ss00094> [Stand: 8. 11. 2016]

Seznam euroregionů v příhraničních oblastech ČR, Český statistický úřad. URL: https://www.czso.cz/csu/xu/seznam_euroregionu_v_prihranicnich_oblastech_cr [Stand: 9. 10. 2016]

Společnost tří zemí podporuje přeshraniční spolupráci, Český rozhlas České Budějovice. URL: http://www.rozhlas.cz/cb/zpravodajstvi/_zprava/spolecnost-tri-zemi-podporuje-pres-hranicni-spolupraci--741484 [Stand: 7. 11. 2016]

Společnost tří zemí rozdělila finance, Místní kultura. URL: <http://www.mistnikultura.cz/spolecnost-tri-zemi-rozdelila-finance> [Stand: 4. 11. 2016]

Tassilo-Gymnasium Simbach am Inn. TGS. URL: <http://www.tassilo-gymnasium.de/> [Stand: 1. 3. 2017]

Udržitelnost projektu, Ministerstvo školství, mládeže a tělovýchovy. URL: http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:9DSu8TR0qoQJ:www.msmt.cz/uploads/OP_VK/Prezentace_projektu/Prezentace_Udrzitelnost_projektu.ppt+&cd=1&hl=cs&ct=clnk&gl=cz Stand [2. 4. 2017]

Vybrané problémy ze studia přeshraničních struktur v EU, Global politics. URL: <http://www.globalpolitics.cz/clanky/preshranicni-struktury-eu> [Stand: 30.10. 2016]

Was sind Grenzen?, Das virtuelle Museum. URL: http://www.vimu.info/general_04.jsp?id=mod_1_1&lang=de&u=general&flash=true [Stand: 30. 10. 2016]

Wörterbuch, Seznam.cz. URL: <https://slovník.seznam.cz/de/?q=> [Stand: 15. 10. 2016]

Wörterbuch, Slovník.cz. URL: <http://www.slovník.cz/> [Stand: 15. 10. 2016]

Základní informace o škole. Jan-Valerian-Jirsik-Gymnasium. URL: <http://www.gjvj.cz/stranka/zakladni-informace#zakladni-informace> [Stand: 1. 2. 2017]

Zákon č. 312/2001 Sb., Zákony pro lidi. URL: <https://www.zakonyprolidi.cz/cs/2001-312> [Stand: 2. 4. 2017]

10 kroků k získání dotace, Evropské strukturální a investiční fondy. URL: <https://www.strukturalni-fondy.cz/cs/Jak-na-projekt> [Stand: 8. 2. 2017]

7.3. Weitere Quellen

Interview und E-Mail-Korrespondenz mit Frau Ivana HLINKOVÁ, Geschäftsführerin des Vereins Energy Centre Budweis, vom 29. 12. 2016 und 15. 3. 2017.

Interview mit Frau Jitka PEREKOVÁ, Lehrerin des Jan-Valerian-Jirsik-Gymnasiums, vom 20. 1. 2017.

E-Mail-Korrespondenz mit 5 Schülerinnen und Schüler aus dem Jan-Valerian-Jirsik-Gymnasium vom 15. 3. 2017.

Workshop zum Thema „*Projektmanagement*“ mit Frau Astrid WINTER. Pilsen, Westböhmische Universität Pilsen, 2017.

8. Anlage

Interview

- 01) Představte mi, prosím, Vaší společnost (např. rok vzniku, pole působnosti, velikost podniku, zaměření). Jaké je Vaše postavení ve společnosti?
- 02) Víím, že připravujete v průběhu let vždy nějaké projekty. Zaměřujete se spíše na investiční nebo neinvestiční (např. neziskové akce pro veřejnost)?
- 03) Jaké projekty byly uskutečněny ve Vaší organizaci v rámci přeshraniční spolupráce, jaké měly zaměření, jaká byla jejich délka trvání?
- 04) Jak probíhala samotná příprava projektů, použili jste např. osvědčenou SWOT-metodu, řídili jste se projektovým cyklem?
- 05) Kdo z Vaší společnosti (pozice zaměstnance) se podílel na projektech, byla spolupráce vyrovnaná na české i opačné straně hranice (příprava – realizace – hodnocení)?
- 06) Zaznamenali jste nějaké interkulturní rozdíly, např. že každá strana přistupovala k projektu ve fázi přípravy, realizace či (u ukončených projektů) hodnocení odlišně? Potvrdila, nebo naopak vyvrátila se Vám nějaká – ať již pozitivní, nebo negativní – interkulturní očekávání týkající se Němců nebo Rakušanů?
- 07) Překvapilo Vás (negativně i pozitivně) něco při realizaci nebo průběhu samotných projektů?
- 08) Spolupracovali jste s Vaším zahraničním partnerem ještě před vstupem do EU? Pokud ano, změnil se nějak průběh přípravy projektů / celková spolupráce po vstupu ČR do EU (získávání dotací a grantů, snadnější spolupráce na jednotném trhu apod.)?
- 09) Jaké organizace Vám poskytly dotace / granty na uskutečnění projektů?
- 10) Je Vaše organizace podporována v rámci nějakého euroregionu?
- 11) Plánujete i v budoucnu pokračovat s přeshraniční spoluprací, nebo ji dokonce chcete prohlubovat (současní partneři) / rozšiřovat (noví partneři)?
- 12) Jaké očekáváte výsledky – lepší spolupráci s partnery, větší zájem veřejnosti o přeshraniční spolupráci apod.?

Projekt ENERGIE – OBCE – GEM

Quelle: URL: http://www.eccb.cz/fotos/_s_677Letak.pdf [Stand: 2. 4. 2017]

Niedrigenergie- und Passivhäuser

Quelle: URL: http://www.eccb.cz/fotos/_s_499Leaflet-2.pdf [Stand: 2. 1. 2017]

URL: http://www.eccb.cz/fotos/_s_498Leaflet-1.pdf [Stand: 2. 1. 2017]

Ziel des Projektes

Vertiefung der grenzüberschreitenden Kooperation, Anknüpfung der Kontakte auf beiden Seiten des Programmgebiets Südböhmen – Oberösterreich, Erfahrungsaustausch und Transfer des Know-Hows, Förderung der nachhaltigen Entwicklung, Reduktion des Energieverbrauchs, Förderung der Nutzung der lokalen Quellen, Nutzung der regional verfügbaren erneuerbaren Energieträger, Beitrag zum Klimaschutz, Erhöhung der Qualität der Umwelt, Stärkung des Informationsbewußtseins im Bereich Energie-Effizienz und erneuerbare Energieträger.

Projektort und -dauer

- Das Projekt findet im Programmgebiet Südböhmen – Oberösterreich vom April 2011 bis Juni 2014 statt.

Zielgruppen des Projektes

- Vertreter von Städten und Gemeinden
- breite Bevölkerung
- Fachöffentlichkeit
- Unternehmen
- Schulen

ENERGIE-OBCE-GEM

In Oberösterreich nimmt schon mehr als die Hälfte der 444 Gemeinden am E-GEM Programm (Energiespargemeinde) teil und neue kommen hinzu. Dieses Projekt wird in Oberösterreich durch den O.Ö. Energiesparverband umgesetzt.

Energy Centre Budweis kommt jetzt mit dem Projekt, das die Bemühungen um die Erstellung von lokalen Energiekonzepten in Südböhmen bedeutend unterstützt. Es werden sieben Energiekonzepte für südböhmische Gemeinden gefördert. EC Budweis unterstützt die Gemeinden bei der Vorbereitung und Durchführung der lokalen Energieeffizienzprogramme, und das sowohl fachlich, als auch finanziell.



Projekt in Zahlen – geförderte Aktivitäten

* für Städte und Gemeinden

- 7 lokale Energiekonzepte
(finanzielle Beteiligung der Stadt/Gemeinde 10 %)
- 7 Fachschulungen für Mitarbeiter von Städten/Gemeinden
- 7 Informationsveranstaltungen für Bürger
- 10 Seminare in Städten/Gemeinden
- 2 Workshops
- 4 Exkursionen ins Programmgebiet Oberösterreich
- 10 Gemeinde-Energieberatungstage

Weiters werden Broschüren für Städte, Gemeinden und breite Bevölkerung zum Thema Energiesparen herausgegeben.

* für Schulen

- 20 Vorträge für Schulen
- 20 Exkursionen für Schulen

Es werden Broschüren für Haupt-, Mittel- und Hochschulen mit praktischen Energiespartipps herausgegeben.

* weitere Aktivitäten

Umfragen, Wettbewerbe u. a.

Projekt ENERGIE-OBCE-GEM



Úspory energií, obnovitelné zdroje energie a trvale udržitelný rozvoj příhraničních oblastí Jihočeský kraj – Horní Rakousko

Energie-Effizienz, erneuerbare Energieträger und nachhaltige Entwicklung in den benachbarten Regionen Südböhmen – Oberösterreich

Nositel projektu/**Projektträger**: Energy Centre České Budějovice
Partner projektu/**Projektpartner**: O.Ö. Energiesparverband



EVROPSKÁ UNIE
Evropský fond pro
regionální rozvoj



EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION
AUSTRIA-CZECH REPUBLIC 2007-2013
Gesetzlich geregelt, Spätschritt darstellbar

Spolufinancováno Evropskou unií z Evropského fondu pro regionální rozvoj.
Kofinanciert durch die Europäische Union vom Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung.

Cíl projektu

Prohloubení přeshraniční spolupráce, navázání kontaktů na obou stranách programového území Jihočeský kraj - Horní Rakousko, výměna zkušeností a transfer know-how, podpora trvale udržitelného rozvoje, snížení spotřeby energie, podpora využití místních zdrojů, využívání dostupných obnovitelných zdrojů energie v regionu, příspěvek k ochraně klimatu, zvýšení kvality životního prostředí, zvýšení informovanosti v oblasti efektivního využívání energií a obnovitelných zdrojů energie.

Vymezení projektu

- Projekt bude probíhat v programovém území Jihočeský kraj – Horní Rakousko od dubna 2011 do června 2014.

Cílové skupiny projektu

- zástupci měst a obcí
- široká veřejnost
- odborná veřejnost
- podnikatelský sektor
- školy



ENERGIE-OBCE-GEM

V Horním Rakousku se do programu s názvem E-GEM (Energiespargemeinde) zapojila více než polovina z celkových 444 měst a obcí a přibývají další. Tento projekt v Horním Rakousku realizuje Hornorakouský svaz pro úsporu energií (O.Ö. Energiesparverband).

Energy Centre České Budějovice nyní přichází s projektem, který výrazně podpoří snahy o vypracování územních energetických koncepcí. Sedm jihočeských obcí získá v rámci projektu příspěvek při přípravě a realizaci místních programů zaměřených na efektivní využívání energie, na zpracování územních energetických koncepcí a rozsáhlou podporu po stránce nejen finanční, ale i odborné a osvětové.

Projekt v číslech – dotované aktivity

* pro obce

- 7 územních energetických koncepcí
(finanční spoluúčast města/obce 10 %)
- 7 odborných školení pro zaměstnance obcí
- 7 informačních akcí pro občany
- 10 seminářů v obcích
- 2 workshopy
- 4 exkurze do program. území H. Rakouska
- 10 Dnů energetického poradenství

V průběhu projektu budou vydány brožury pro města, obce a širokou veřejnost o možnostech snížení spotřeby energií.

* pro školy

- 20 přednášek pro školy
- 20 exkurzí pro školy

Pro ZŠ, SŠ a VŠ budou vydány brožury s praktickými radami na úsporu energií.

* další akce

ankety, motivační soutěže aj.



Více informací o projektu:
Mehr Informationen zum Projekt:

Energy Centre České Budějovice

Náměstí Přemysla Otakara II. 87/25

370 01 České Budějovice

Tel.: (00420) 387 312 580

Mobil: (00420) 773 512 580

E-mail: eccb@eccb.cz, www.eccb.cz





Co je to nízkoenergetický dům?

Nízkoenergetický dům se vyznačuje nízkou potřebou energií, zejména vypočtená potřeba energie na vytápění je proti běžné výstavbě podle platných norem (ČSN EN 12831, ČSN 73 0540, TNI 73 0329) minimální (roční měrná potřeba tepla je u NED menší než 50 kWh/m² vytápěné plochy). Vypočtená celková tepelná ztráta NED je cca 5 až 10 kW a je ovlivněna jak kvalitou tepelných izolací a velikostí domu, tak také klimatickými podmínkami, kde je dům postaven. Tato tepelná ztráta je složena z tepelných ztrát obvodovými konstrukcemi a z tepelných ztrát větráním. Větrání je závislé na objemu a způsobu využití místností a tvoří zpravidla cca 30 až 40 % z celkové tepelné ztráty NED (cca 3 až 4 kW).

Pro získání nízké měrné potřeby tepla je nutno dům velmi dobře tepelně izolovat (součinitele prostupu tepla obvodových konstrukcí by měly být nižší, než jsou

ochrana budov-Část 2: Požadavky). Proto bychom měli věnovat dostatek času a patřičnou péči přípravě projektu.

Pro snížení měrné potřeby tepla je možné použít technologické zařízení, které je schopno získat zpět část tepla z tepelné energie odváděné ven se znečištěným, tzv. větracím vzduchem. Zpravidla se jedná o rekuperační jednotky, které jsou schopny využívat pro předehřev přiváděného čerstvého vzduchu teplo z odváděného znečištěného vzduchu (zpětné získávání tepla). Rekuperační jednotky jsou schopny průměrně uspořit cca 60 % tepla z tepelných ztrát větráním. K tomu je ale nutno započítat, že k provozu rekuperačních jednotek potřebujeme elektrickou energii na pohon ventilátorů a teplo na předehřev vzduchu v době nízkých venkovních teplot. Je proto vhodné předem propočítat, zda se nám to vyplatí.

Na co si máme dát pozor při realizaci?

Velkou pozornost u NED je třeba věnovat vzduchotěsnosti obálky domu. To znamená, že veškeré obvodové konstrukce i jejich napojení musí vykazovat předepsanou těsnost. Měření se provádí tzv. Blower Door testem a to jak před dokončením stavby, tak po jejím úplném dokončení. Tak lze ještě v průběhu stavby odstranit případné netěsnosti.

Nezapomínejme také na dostatečné přesahy střechy, které nám pomáhají zastínit okna před nadměrným osluněním v letních měsících a chrání tak dům před

letním přehříváním. Podobnou službu nám mohou také poskytnout předokenní žaluzie nebo listnaté stromy.

Dále je nutné dodržovat v projektu předepsané technologické postupy výstavby a věnovat zvýšenou péči stavebním detailům. Jedná se zejména o správné navazování jednotlivých stavebních konstrukcí a eliminaci tepelných mostů (tepelná izolace základů, vhodné osazení oken, správné navázání svislých a vodorovných stavebních konstrukcí, utěsněné prostupy obvodovými konstrukcemi a pod.).



EVROPSKÁ UNIE
Evropský fond pro
regionální rozvoj



EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION
AUSTRIA-CZECH REPUBLIC 2007-2013
Gemeinsam mehr erreichen. Společně dosáhneme více.

Spolufinancováno Evropskou unií z evropského fondu pro regionální rozvoj.



Jaký zdroj tepla se hodí do nízkoenergetického domu?

Při návrhu zdroje tepla na vytápění do nízkoenergetického domu je nutné mít nejprve vypočtené tepelné ztráty projektantem vytápění a je potřeba si uvědomit, že tepelné ztráty se budou pohybovat v rozmezí od 5 kW do 10 kW, podle velikosti domu a podle kvality provedené tepelné izolace domu. Proto se na vytápění nízkoenergetického domu nedají použít například v dnešní době tak populární krbové vložky na dřevo, neboť by byly výkonově značně předimenzované.

Můžeme použít například krbová kamna na pelety s teplovodním výměníkem, v kombinaci s akumulací nádrží a se slunečním zařízením na ohřev užitkové vody a přitápění, nebo plynový kondenzační kotel s vysokou účinností s možností plynulé regulace jeho výkonu.

Také elektrické akumulční vytápění s akumulčními nádržemi může být v kombinaci se slunečním zařízením praktickým řešením. Musíme si ale uvědomit, že elektrická energie je sice čistá v místě její spotřeby, ale v místě její výroby je většinou životní prostředí znečišťováno a zatěžováno škodlivými emisemi.

Budoucnost je potřeba spatřovat zejména ve vyšším využívání obnovitelných zdrojů energie, kde je v našich klimatických podmínkách dostupná jak energie sluneční, tak také energie z biomasy.

K energetickým účelům je již úspěšně využíváno například termické sluneční zařízení, které pomocí slunečních kapalinových kolektorů dokáže vyrábět energii tepelnou nebo fotovoltaické zařízení, které dokáže přeměňovat sluneční energii na elektrickou energii. Také kotle či krbová kamna na dřevní pelety jsou



stále více využívány k vytápění i k ohřevu užitkové vody. V Horním Rakousku například patří již dřevní pelety k nejpoužívanějším tuhým palivům.

Abychom se dokázali do budoucna alespoň trochu ochránit před vysokými úcty za paliva a energie, stává se nízkoenergetické stavění spolu s využíváním obnovitelných a druhotných zdrojů energie téměř nutností.

Spotřebu energií velkou měrou můžeme ovlivnit svým chováním a svými návyky. Proto se například vyplatí nepřetápět místnosti, správným způsobem větrat a používat elektrospotřebiče s nízkou spotřebou elektrické energie.



Bezplatné energetické poradenství

Pokud budete potřebovat odbornou radu týkající se úspor energií, využití obnovitelných zdrojů, dotací apod., můžete se obrátit na některé z tzv. Energetických konzultačních a informačních středisek (EKIS) MPO ČR, která naleznete rozdělena podle regionů na <http://www.mpo-efekt.cz/cz/ekis/polozit-dotaz>. Mezi tato střediska patří také sdružení Energy Centre České Budějovice, viz www.eccb.cz, telefon: 387 312 580, e-mail: eccb@eccb.cz, které kromě bezplatného a nezávislého energetického poradenství organizuje vzdělávací akce (semináře, konference, exkurze, ...), vydává informační materiály a provádí tepelně technické výpočty např. pro dotační program Zelená úsporám.

Kontakt:

Energy Centre České Budějovice

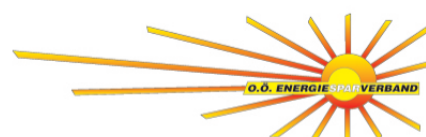
Nám. Př. Otakara II. 87/25

370 01 České Budějovice

tel.: 387 312 580, fax: 387 312 581

email: eccb@eccb.cz, www.eccb.cz

Tento informační leták byl vydán ve spolupráci s O.Ö. Energiesparverband v rámci projektu Vzdělávací exkurze na téma úspory energií a obnovitelné zdroje - transfer know-how Horní Rakousko - Jihočeský kraj.





Co je to pasivní dům?

Pasivní dům se vyznačuje velmi nízkou potřebou energií, zejména vypočtená potřeba energie na vytápění je proti běžné výstavbě podle platných norem (ČSN EN 12831, ČSN 73 0540, TNI 73 0329) minimální (roční měrná potřeba tepla je u PD menší než 15 kWh/m² vytápěné plochy).

Proto, abychom docílili výše uvedené nízké měrné potřeby tepla, je nutno nechat si nejprve vypracovat kvalitní projekt. Ten by měl být dostatečným návodem pro stavební firmu, jak má dům postavit a jakým způsobem je nutno řešit stavební detaily, týkající se zejména minimalizace tepelných mostů. V projektu by také mělo být zřejmé, jaká technologická zařízení nám pomohou zajistit splnění požadovaných parametrů pro pasivní dům.

Není pravdou, že pasivní dům nepotřebuje žádnou energii na vytápění. Také PD má tepelné ztráty. Vypočtená celková tepelná ztráta pasivního domu je cca 3 až 5 kW. Výše tepelných ztrát je ovlivněna jak kvalitou tepelných izolací a velikostí domu, tak také klimatickými

podmínkami, kde je dům postaven. Tepelná ztráta je složena z tepelných ztrát obvodovými konstrukcemi a z tepelných ztrát větráním. Větrání tvoří zpravidla cca 40 až 50 % z celkové tepelné ztráty PD (cca 3 až 4 kW) a je závislé na velikosti objemu místností a na způsobu jejich použití.

Abychom docílili tak nízké vypočtené měrné potřeby tepla, je již nutno použít technologické zařízení, které je schopno získat zpět část tepla z tepelné energie odváděné ven se znečištěným, tzv. větracím vzduchem. Zpravidla se jedná o rekuperační jednotky, které jsou schopny využívat pro předehřev přiváděného čerstvého vzduchu teplo z odváděného znečištěného vzduchu. Jedná se o tzv. zpětné získávání tepla. Rekuperační jednotky jsou schopny spořit cca 60 % tepla z tepelných ztrát větráním. K tomu je ale nutno započítat, že k provozu rekuperačních jednotek potřebujeme elektrickou energii na pohon ventilátorů a teplo na předehřev vzduchu v době nízkých venkovních teplot. Je proto vhodné předem propočítat, zda se nám to vyplatí.

Na co si máme dát pozor při realizaci?

Aby rekuperační jednotka dosahovala co největší účinnosti, je potřebné u PD věnovat velkou pozornost vzduchotěsnosti obálky domu. Znamená to, že veškeré obvodové konstrukce i jejich napojení musí vykazovat předepsanou těsnost. Měření se provádí tzv. Blower Door testem a to jak před dokončením stavby, tak po jejím úplném dokončení. Tak máme možnost ještě v průběhu stavby odstranit případné netěsnosti.

U pasivního domu bychom neměli zapomenout na dostatečné přesahy střechy, které nám pomáhají zastínit okna před nadměrným osluněním v letních měsících a chránit tak dům před letním přehříváním. Pokud architektonické řešení domu nepočítá s delší střechou, musíme okna chránit předokenními žaluziemi, anebo využít ke stínění například listnaté stromy, které v zimě opadají, nebrání případným slunečním ziskům a v létě naopak stíní.

Při výstavbě pasivního domu platí dvojnásob, že je nutné dodržovat v projektu předepsané technologické postupy výstavby a věnovat zvýšenou péči stavebním detailům. Jedná se zejména o správné navazování jednotlivých stavebních konstrukcí a eliminaci tepelných mostů (tepelná izolace základů, vhodné osazení oken, správné navázání svislých a vodorovných stavebních konstrukcí, utěsněné prostupy v obvodových konstrukcích a pod.).

V Rakousku jsou s výstavbou PD dobré zkušenosti, a proto se například v Horním Rakousku při výstavbě nových objektů financovaných z veřejných prostředků požaduje, aby jejich tepelné technické parametry odpovídaly standardu pasivního domu. Snahou je v budoucnu stavět domy pouze ve standardu PD.



EVROPSKÁ UNIE
Evropský fond pro
regionální rozvoj



EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION
AUSTRIA-CZECH REPUBLIC 2007-2013
Gemeinsam mehr erreichen. Společně dosáhneme více.

Spolufinancováno Evropskou unií z evropského fondu pro regionální rozvoj.



Jaký zdroj tepla se hodí do pasivního domu?



Také při návrhu zdroje tepla na vytápění pasivního domu je nutné mít dle platných norem vypočtené tepelné ztráty projektantem vytápění. Na základě jejich výše zvolíme vhodný zdroj tepla. Ztráty se budou obvykle pohybovat v rozmezí od 3 kW do 5 kW, podle velikosti domu a podle kvality provedené tepelné izolace domu. Proto se na vytápění takového domu nehodí použít například v dnešní době tak populární krbové vložky na dřevo, neboť by byly výkonově značně předimenzované.

Protože asi polovinu tepelných ztrát u pasivních domů tvoří ztráty větráním, je vhodné v těchto domech využívat větrací jednotky se zpětným získáváním tepla (s tzv. rekuperací), které nám mohou snížit tepelné ztráty větráním až o 60 %. Otázkou pak je, kolik nás technologie na vytápění a větrání domu stojí a zda se nám to vyplatí.

K přitápění v chladnějším období můžeme použít například krbová kamna na pelety s teplovodním výměníkem v kombinaci s akumulací nádrží a se slunečním zařízením na ohřev užitkové vody nebo plynový kondenzační kotel s vysokou účinností s možností plynulé regulace jeho výkonu.

Elektrické akumulací vytápění s akumulací nádržemi může být v kombinaci se slunečním zařízením také praktickým řešením. Musíme si ale uvědomit, že elektrická energie je sice čistá v místě její spotřeby, ale v místě její výroby, pokud se zrovna nejedná o vodní, větrnou nebo sluneční elektrárnu, je většinou životní prostředí znečišťováno a zatěžováno škodlivými emisemi.

Nízkoenergetické stavění spolu s využíváním obnovitelných a druhotných zdrojů energie je v současné době již nutností. Jen tak se dokážeme do budoucna alespoň trochu ochránit před vysokými účty za paliva a energie.



Bezplatné energetické poradenství

Pokud budete potřebovat odbornou radu týkající se úspor energií, využití obnovitelných zdrojů, dotací apod., můžete se obrátit na některé z tzv. Energetických konzultačních a informačních středisek (EKIS) MPO ČR, která naleznete rozdělena podle regionů na <http://www.mpo-efekt.cz/cz/ekis/polozit-dotaz>. Mezi tato střediska patří také sdružení Energy Centre České Budějovice, viz www.eccb.cz, telefon: 387 312 580, e-mail: eccb@eccb.cz, které kromě bezplatného a nezávislého energetického poradenství organizuje vzdělávací akce (semináře, konference, exkurze, ...), vydává informační materiály a provádí tepelně technické výpočty např. pro dotační program Zelená úsporám.

Kontakt:

Energy Centre České Budějovice

Nám. Př. Otakara II. 87/25

370 01 České Budějovice

tel.: 387 312 580, fax: 387 312 581

email: eccb@eccb.cz, www.eccb.cz

Tento informační leták byl vydán ve spolupráci s O.Ö. Energiesparverband v rámci projektu Vzdělávací exkurze na téma úspory energií a obnovitelné zdroje - transfer know-how Horní Rakousko - Jihočeský kraj.

